Nr. 219. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 12. Mai 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 11. Mai.

Deutscher Reichstag.

220. Plenarsitzung vom 11. Mai, 2 Uhr.

Präsident v. Buol theilt mit, daß Abg. Schultz-Lupitz zum Landesökonomierath ernannt sei. Nach alter Gepflogenheit des Hauses werde dadurch die Fortdauer des Mandats nicht berührt. Wenn kein Widerspruch erfolge und kein Antrag gestellt werde, nehme er an, daß das Haus die Mittheilung einfach zur Kenntniß nehme.

Dies geschieht, da kein Widerspruch erfolgt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst in dritter Berathung die Novelle zum Beamten-Reliktengesetz. Die definitive Annahme erfolgt debattelos.

Es folgt die erste Lesung des zweiten Nachtragsetats. Derselbe fordert 71 000 Mark für Vermehrung des Personals beim Reichsversicherungs-Amt und 100 000 Mark für Betheiligung an der Pariser Weltausstellung.

Die Vorlage geht debattelos an die Budgetkommission.

Auf der Tagesordnung stehen sodann nur noch Petitionen.

Eine Petition betreffend Rückzahlung von Beiträgen zur Invaliden- und Altersversicherung beantragt die Kommission, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung aus Billigkeitsgründen zu überweisen.

Ministerial-Direktor v. Woedtke und Staatssekretär v. Bötticher bitten, von einem solchen Beschluß Abstand zu nehmen; eine Rückzahlung von Beiträgen aus Billigkeitsgründen sei gesetzlich nicht zulässig. Wenn man die Petition zur Erwägung überweise, so werde der Reichskanzler sehen, wie er dem Petenten helfen könne.

Nach kurzer Debatte nimmt das Haus fast einstimmig den Antrag der Kommission an.

Debattelos wird eine Petition betr. Abänderung der Prüfungsordnung für Aerzte dem Kanzler zur Berücksichtigung, eine solche betr. Beseitigung von Mißständen auf dem Gebiete der Zahnheilkunde als Material, eine fernere betr. Entschädigungsansprüche von Anliegern des Nordostseekanals zur Erwägung, und eine Petition betr. Einführung eines Zolles auf Dachziegel als Material überwiesen. Ueber eine Petition betreffend Einführung eines Zolles auf ausländische Seefischereifahrzeuge wird debattelos zur Tagesordnung übergegangen, desgleichen über Petitionen betr. Bewilligung von Militärpensionen. Eine Petition betr. Ausdehnung der Militärpensionsnovelle von 1893 auf die vor diesem Jahre pensionirten Beamten wird dem Kanzler als Material überwiesen, desgleichen eine Anzahl Petitionen betr. den 8 Uhr-Ladenschluß. Eine Petition betr. Einführung der Braumalz-Staffelsteuer wird zur Erwägung überwiesen, nachdem Abg. Rösicke, unterstützt vom Abg. Weiß, vergeblich für Uebergang zur Tagesordnung plaidirt hatte.

Auch einige weitere Petitionen, meist ohne allgemeineres Interesse, werden dann noch den Anträgen der Kommission gemäß erledigt.

Bei der letzten Petition, von Mühlenbesitzern, betr. Regelung der Steuerverhältnisse der Mühlen, giebt

Abg. Graf Arnim zu, daß der Makler Bertinetti, den er neulich als Gewährsmann für seine Angriffe auf die Berliner Mühlen genannt hatte, in Wirklichkeit nicht sein Gewährsmann dafür gewesen sei.

Abg. Fischbeck erklärt, dies nur erhärten zu können. Herr Bertinetti sei dem Grafen Arnim überhaupt erst am 22. Oktober bekannt geworden, also 7 Monate nachdem Graf Arnim seine Beschuldigungen zum ersten Male ausgesprochen hatte. Die Beschuldigungen, daß die Berliner Mühlen schlechte Waare verarbeiteten, entbehrten jeder Grundlage.

Abg. Graf Arnim erwidert, Bertinetti sei ihm s. Z. von einem anderen Gewährsmann genannt und von ihm zum Frühstück geladen worden, bei welcher Gelegenheit sich derselbe allerdings im Sinne seiner (Arnims) Behauptungen gegen die Berliner Mühlen geäußert habe.

Nach weiteren Auseinandersetzungen hierüber zwischen Fischbeck, Graf Arnim, v. Kardorff wird die Petition dem Kanzler zur Erwägung überwiesen.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Auer betreffend Aufhebung der Majestätsbeleidigungs-Paragraphen

Schluß 4¼ Uhr.

E. L. Berlin, 11. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

81. Plenar-Sitzung vom 11. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: Fürst Hohenlohe, Frhr. v. d. Recke, v. Miquel.

Das Haus ist stark besetzt.

Die dritte Etatsberathung wird fortgesetzt beim Etat des Ministeriums des Innern.

Auf Anregung des Abg. Dr. Friedberg (natl.) erklärt

Minister Frhr. v. d. Recke, daß nach einer ihm zugegangenen Erklärung des Stadtdirektors Tramm in Hannover in Sachen der dortigen Zentenarfeier seine Darstellung bei der zweiten Lesung in einigen Punkten unrichtig gewesen sei. Er habe darauf Bericht von dem Oberpräsidenten eingefordert. Sollte derselbe die Darstellung des Herrn Tramm bestätigen, so würde er keinen Anstand nehmen, diesem davon in geeigneter Weise Kenntniß zu geben. (Bravo!)

Abg. Rickert (freis. Vgg.) fragt nach dem Stande der Vereinsgesetz-Frage. Es sei doch höchst unerwünscht für das Haus, gar keine Dispositionen für die nächste Zukunft treffen zu können. Die Presse habe ja auch Mittheilungen über die vertraulichen Unterhaltungen zwischen dem Minister und verschiedenen Parteien gemacht. Worauf die Bestrebungen der konservativen Partei hinauslaufen, zeigen die Vorgänge in Stolp-Lauenburg. (Lachen rechts.) Ich hoffe, Ihr Lachen wird Ihnen heute schon vergehen! (Lachen rechts.) Lachen Sie nur, das ist das Beste für uns, denn nichts charakterisirt Sie besser, als daß Sie lachen, wenn wir hier Ungesetzlichkeiten zur Sprache bringen. Redner schildert dann eingehend das durch die Presse schon bekannte Verhalten des Landraths v. Puttkamer. Dieser habe es entgegen dem Gesetz für unzulässig erklärt, bestimmte Kategorien von Wählern von vornherein auszuschließen. Dem Beispiel des Landraths folgend seien dann die Großgrundbesitzer mit deren Leuten, soviel sie deren gerade auftreiben konnten, in die Versammlung gekommen. Dem Minister seien auch schon mehrere Beschwerden zugegangen, er habe die Beschwerdeführer einfach auf den ressortmäßigen Weg verwiesen. Im Lande glaube man vielfach, der Minister sei im Grunde mit dem Vorgehen des Landraths von Puttkamer einverstanden. Die Konservativen bejubelten dieses natürlich. Der Landrath habe auch an seine Amts- und Gemeindevorsteher die Verfügung erlassen, in einer Versammlung, wo er (Redner) erwartet wurde, mit möglichst zahlreichen Gegnern des „Nordost", der sich diese ungebetenen Gäste ausdrücklich verbeten habe, zu erscheinen, damit „dem Rickert" nicht das Feld allein überlassen werde. Ihn lasse es freilich ganz kalt, wie der Landrath v. Puttkamer ihn behandle, jeder bediene sich eben der Formen, die ihm gebräuchlich seien. (Lachen rechts.) Nachdem eine Versammlung aufgelöst worden sei, habe Herr v. Puttkamer eine zweite „nicht gestatten" wollen. Gar nichts hat der Herr Landrath zu „gestatten"! (Heiterkeit.) Auch die Vertheilung von Druckschriften in den Versammlungen des „Nordost" habe der Landrath ungesetzlicher Weise verboten. In amtlicher Form habe dieser dann auch eine von ihm nicht gehaltene Rede veröffentlicht, worin er die Freisinnigen als Revolutionäre und Anhängsel der Sozialdemokratie hinstelle. (Sehr richtig! rechts.) Die Freisinnigen, sagte er weiter, beschimpften das Offizierkorps. (Sehr richtig! rechts.) Sie rufen „Sehr richtig"? Dann heraus mit Ihrer Anklage! Das ist eine unerhörte Verleumdung. (Lachen und Unruhe rechts.) Sie sehen, Herr Minister, was ein Landrath in Pommern wagen darf! Und wie werde überall in Pommern unter amtlicher Firma für den „Bund der Landwirthe" gearbeitet! In dem Kampf für Ordnung und Sitte müssen vor Allem diejenigen das Gesetz wahren, denen seine Ausführung anvertraut ist! (Beifall links.)

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Ich höre, daß der Herr Abg. Rickert angefragt hat, wie es mit dem Vereinsgesetz stehe. Die königliche Staatsregierung hat, wie bei Eröffnung der gegenwärtigen Session des Landtages mitgetheilt ist, über eine Revision des in Preußen geltenden Vereins- und Versammlungsrechts eingehende Erörterungen gepflogen. Nach dem Ergebniß dieser Verhandlungen, welche bei der Schwierigkeit des Gegenstandes naturgemäß eine längere Zeit in Anspruch nehmen mußten, kann ich nunmehr erklären, daß die Staatsregierung ihrer Zusage gemäß zwar bereit ist, auf das im § 8 des Vereinsgesetzes enthaltene Verbindungsverbot, soweit es die Verbindung inländischer Vereine unter einander betrifft, zu verzichten. Die Staatsregierung glaubt jedoch eine Aenderung des bestehenden Vereinsgesetzes nicht auf diese Maßnahme beschränken zu dürfen, sondern die Revision gleichzeitig auf einige andere Punkte ausdehnen zu sollen (Bravo rechts!), welche sich nach den bisherigen Erfahrungen als reformbedürftig herausgestellt haben. Ein entsprechender Gesetzentwurf ist nunmehr fertiggestellt, und die allerhöchste Ermächtigung zur Vorlage an den Landtag ertheilt. Das Staatsministerium wird sich alsbald schlüssig machen, ob es angezeigt erscheint, noch in der gegenwärtigen, vorgerückten Session des Landtags demselben den Gesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung zugehen zu lassen. Mir persönlich erscheint es zweifelhaft, ob es möglich sein wird, den Gesetzentwurf noch in der gegenwärtigen, mit anderweiten dringlichen Arbeiten belasteten Session zum Abschluß zu bringen. (Bewegung, Glocke des Präsidenten!)

Abg. von Heydebreck (kons.) wendet sich gegen Rickert und den Verein „Nordost". Im „Reichsblatt" hätten sie ihn (Redner) als „sogenannten Berufsgenossen Generallieutenant von Heydebreck" bezeichnet. Die Darstellung des Herrn Rickert sei nicht richtig. Die Reden der Agitatoren des „Nordost" seien sehr aufhetzend gewesen; die Großgrundbesitzer seien „Nachkommen der Raubritter" genannt, die konservative Auffassung von Herrn Rickert als „Blödsinn" bezeichnet worden. (Heiterkeit rechts.)

Minister Frhr. v. d. Recke bedauert sehr, daß Abg. Rickert in seinem, er möchte fast sagen, jugendlichen Ungestüm einige Stürme im Glase Wasser in der Provinz Pommern hier zu Cyklonen gemacht habe. (Oho! links.) Hier wäre die größte Ruhe und Objektivität angebrachter gewesen. Der Landrath habe auch das Recht und die Pflicht, sich genau um alle politischen Regungen in seinem Kreise zu kümmern und zu überlegen, was er dagegen im Interesse der guten Sache thun könne. (Unruhe links, lebhafte Zustimmung rechts.) Er könne sich aber nicht alle Ausdrücke und Aktionen des Landraths zu eigen machen und er glaube auch, daß dieser an zuständiger Stelle schon eines Besseren belehrt worden sei. Sollte dies noch nicht geschehen sein, so werde es doch sicher geschehen. Er habe auf die zahlreichen Beschwerden hin Berichte eingefordert und aus ihnen allerdings ersehen, daß die Handhabung des Gesetzes in der Provinz Pommern in der That nicht überall eine ganz geklärte sei und theilweise der Judikatur des Kammergerichts widerspreche. Remedur werde nicht ausbleiben. Gleichzeitig möchte er aber auch den Abgeordneten Rickert bitten, sich zu überlegen, ob er für die Thätigkeit des „Nordost", die recht ungünstig auf das Verhältniß zwischen Groß- und Kleingrundbesitz wirke, die Verantwortung übernehmen könne. (Abg. Rickert: Sehr gern!) Wenn er von dem künftigen Vereinsgesetz „reaktionäre" Maßregeln befürchte, so solle er dasselbe doch lieber erst abwarten nach dem bewährten Worte von den „ungelegten Eiern". (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.) spricht über diese Erklärungen seine Befriedigung aus, ebenso über die Ausdehnung der Revision des Vereinsgesetzes auf weitere reformbedürftige Punkte, fordert aber Vorlegung des Gesetzes noch in dieser Session. (Beifall rechts.)

Abg. Rickert (frs. Vgg.) ist dagegen von der Antwort des Ministers des Innern nicht befriedigt. Habe dieser denn kein mißbilligendes Wort für die Agitation seiner Beamten für den „Bund der Landwirthe", gegen die Reichsregierung und gegen die Handelsverträge? Das Vereinsgesetz sollte so schnell wie möglich eingebracht werden. Und sollte dann die Aktion hier in die Brüche gehen, so würden wir sie im Reichstag wieder aufnehmen und ihr Gelegenheit geben, zu der einfachen Aufhebung des § 8 Stellung zu nehmen.

Abg. Dr. Friedberg (nl.) mißbilligt das Auftreten des Landraths v. Puttkamer als schädigend für die amtliche Autorität. Was sei denn die „gute Sache"? Im Parteikampfe glaube doch jeder Einzelne die „gute Sache" zu vertreten. (Sehr richtig!) Leute wie Herr v. Puttkamer seien nicht befähigt, ein öffentliches Amt zu bekleiden. (Beifall und Unruhe.) Die Erklärung des Fürsten Hohenlohe beruhige nicht, weil sie nichts Bestimmtes über den Inhalt des Gesetzes mittheile und daher allerhand Befürchtungen Vorschub leiste. Der Entwurf sollte daher möglichst bald eingebracht werden. Die Vermuthung, daß die einfache Aufhebung des § 8 im Herrenhause scheitern würde, dürfe für die Regierung nicht maßgebend sein; verschließe sich ihr der eine Weg, so müsse sie auf einem anderen die Einlösung ihres Versprechens erzwingen (Sehr richtig!), etwa durch ein Reichs-Nothgesetz. Die Regierung sollte durch eine Zirkularverfügung ihre Beamten darauf aufmerksam machen, daß die Einhaltung der Gesetze die oberste Pflicht der politischen Beamten ist. (Lebhafter Beifall links und im Ztr.)

Abg. Ehlers (frs. Vg.) wünscht eine Erklärung von den Konservativen, daß sie das Verhalten des Landraths v. Puttkamer mißbilligen.

Abg. Graf Limburg (k.) giebt zu, daß in Stolp Irrthümer vorgekommen seien und nicht immer gesetzlich verfahren sei. Die Beamten sollten die Gesetze korrekt handhaben, sich aber doch um die politischen Bewegungen kümmern. Redner wandte sich dann gegen Rickert und den Verein „Nordost", um hierauf zu erklären, daß die Konservativen von einer Revision des Vereinsgesetzes auch die Befugniß zur Auflösung staatsgefährlicher Vereine und Versammlungen erwarten und einem Gesetze, das nicht zur Bekämpfung des Umsturzes geeignet sei, nicht zustimmen werden.

Abg. Fritzen-Düsseldorf (Ztr.) bemerkt, daß das Vereinsrecht doch eigentlich der Reichsgesetzgebung unterstehe, mißbilligt das Verhalten des Landraths von Puttkamer und ist von der Erklärung des Ministers des Innern nicht befriedigt. Was das Vereinsgesetz anlange, so würden seine Freunde noch lieber auf die pure Einlösung der Zusage des Reichskanzlers verzichten, als einer freiheitswidrigen und reaktionären Rückwärtsrevidirung des Vereinsrechtes zustimmen. (Lebhafter Beifall im Zentrum und links.) An sich würde auch er die baldigste Vorlegung des Gesetzes wünschen; sollte es aber, wie es den Anschein habe, eine Verfassungsänderung enthalten, so würde sich bei Einhaltung der hierfür vorgeschriebenen Formen die Erledigung des Gesetzes in dieser Session doch kaum noch ermöglichen lassen. Dann würde er also hierin der persönlichen Meinung des Reichskanzlers zustimmen. Hoffentlich falle das Gesetz so aus, daß seine Freunde es annehmen könnten. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Sattler (ntl.) bittet die Regierung, den Entwurf wenigstens sofort zu veröffentlichen.

Abg. Dr. Langerhans (frs. Vp.) stimmt dem Abg. Dr. Friedberg vollständig zu und protestirt energisch gegen das Verhalten des Landraths von Puttkamer.

Abg. Motty (Pole) schließt sich dem Abg. Fritzen an.

An dieser Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Rickert, Fischer (kons.), Fritzen, Gothein (frs. Vgg.).

Abg. Frhr. v. Eynatten (Ztr.) beklagt die dilatorische Behandlung der linksrheinischen Kirchhofsfrage.

Minister Frhr. v. d. Recke bestreitet, daß diese Frage dilatorisch behandelt werde.

Der Etat des Innern wird hierauf genehmigt, desgleichen ohne erhebliche Debatte der Landwirthschafts- und der Gestütsetat.

Bei dem Kultusetat wünscht

Abg. v. Knapp (ntl.) Hebung der Stellung der Provinzialschulräthe.

Minister Dr. Bosse erwidert, es stehe durchaus nichts im Wege, auch Provinzialschulräthe, die sich als tüchtig bewährt haben, zu Vorsitzenden der Provinzialschulkollegien zu berufen.

Abg. Dr. Hermes (frs. Vp.) beschwert sich über den schlechten baufälligen Zustand und die räumliche Unzulänglichkeit der Gebäude der biologischen Station zu Helgoland; auch ihre Fahrzeuge seien unzureichend. Auch müßten die Beamten der Station besser besoldet werden.

Abg. Radbyl (Ztr.) klagt, unter Hervorhebung der Unrichtigkeit der Angaben im Etat, darüber, daß an der königl. Kunstschule in Berlin die meisten Lehrer (31) nicht etatsmäßig angestellt, sondern nur gegen Remuneration beschäftigt seien.

Minister Dr. Bosse sagt Besserung zu; alle diese Lehrer könnten freilich nicht etatsmäßig angestellt werden.

Abg. v. Strombeck (Ztr.) spricht die Befürchtung aus, daß nach den Aeußerungen des Finanzministers zu schließen, die Besoldungsaufbesserung für die Geistlichen für die nächste Session noch nicht zu erwarten sein werde. In diesem Falle würden seine Freunde ihre Anträge betreffs der Geistlichen-Besoldung und der Missionspfarrer in der nächsten Session wieder einbringen. Redner bittet dann den Finanzminister, wenigstens zu verfügen, daß die im Auslande während der Jahre 1872 bis 1887 zugebrachte Dienstzeit der Geistlichen durchweg in Anrechnung gebracht werde.

Vom Regierungstische wird entgegnet, weiter als bisher werde man hierin kaum gehen können.

Nach einer kurzen Entgegnung des Abg. v. Strombeck wird auch der Kultusetat, der letzte Einzeletat, genehmigt.

In der Gesamtabstimmung wird hierauf der Etat im Ganzen definitiv angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Sekundärbahnvorlage.

Schluß 4¼ Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

Wien, 10. Mai. Wie der hiesige Korrespondent der „Post" von gut unterrichteter Seite erfährt, sind die Vertreter der Pforte beauftragt, bei den Kabinetten auf die Ungelegenheiten hinzuweisen, welche aus einem mit den Griechen abzuschließenden Waffenstillstand entstehen müßten. Im Fall, daß es bei der durch einige Mächte begünstigten Hartnäckigkeit der Griechen nicht zu einer Friedensverständigung kommen sollte, würde man in Pfortenkreisen die Zusammenberufung eines Kongresses zu Berlin für das Richtigste halten.

London, 11. Mai. Die „Times" melden aus Volo vom 9. d. M., die türkische Armee treffe Vorkehrungen für einen beschleunigten Vormarsch. Verstärkungen aus Anatolien kämen fortdauernd an. — Nach einer Depesche der „Times" aus Arta vom 8. Mai ist die Stadt mit Truppen und Flüchtlingen überfüllt. Typhus und Ruhr sind ausgebrochen, und das Entstehen einer ernsten Epidemie ist wahrscheinlich. Während des Feldzuges haben die Griechen bei der Armee in Epirus etwa 500 Mann verloren.

Konstantinopel, 10. Mai. Die Ottomanische Regierung hat mit der Pulverfabrik von Förster in Hankelsablage bei Berlin eine größere Lieferung auf Pulver und Beutel abgeschlossen; desgleichen wurde bei der Firma Ehrhardt in Düsseldorf eine Probir- und Zerreißmaschine für 100 000 Kilogramm Kapazität und bei einem Berliner Hause ein fahrbarer Scheinwerfer bestellt. Es dürften die einzigen Bestellungen sein, welche die türkische Regierung anläßlich des Krieges mit Griechenland in Deutschland gemacht hat. Auf sonstige Bestellungen mußte bei der schlechten Finanzlage verzichtet werden.

Konstantinopel, 11. Mai. Von Muradli ist der 32. Militärzug abgegangen. Bisher sind 34 Bataillone expedirt. — Tewzi Pascha ist von hier mittels Sonderzuges nach Saloniki abgereist.

Der Sultan stiftete anläßlich des jetzigen Krieges für die Angehörigen der Armee besondere Denkmünzen, und zwar eine goldene und eine silberne.

Dem Journal „Sabah" ist aus Larissa von gestern die Meldung zugegangen, daß von Pharsala aus zwei türkische Truppenkolonnen vorgeschoben worden sind, von welchen die eine gegen Domokos, die andere gegen Halmira vorgehen soll. Es werden daher heute an beiden Orten Gefechte erwartet.

Die Berichte der Konsuln melden, daß die von der Pforte den griechischen Unterthanen bewilligte letzte Terminverlängerung für das Verlassen des türkischen Gebietes in den Provinzen nicht bekannt gegeben worden ist, und daß die Lokalbehörden daher auf Grund des früher erfolgten Ausweisungsbefehls die Griechen zur sofortigen Abreise zwingen.

Athen, 11. Mai. Die Regierung hat, nachdem sie erfahren, daß der Kronprinz den ehemaligen Generalstabschef Oberst Sapundzaki und den Hauptmann Hadjipotro einem Artillerie-Regiment zugetheilt hat, die beiden Offiziere, welche Adjutanten des Kronprinzen sind, sofort nach Athen zurückberufen.

Die hier eingetroffenen Garibaldianer werden nach Domokos gesandt.

In Lamia verlautete gerüchtweise, die türkischen Vorposten seien bei den Domokos benachbarten Anhöhen bemerkt worden. Ein Detachement von 2000 Griechen ist nach dem Nezero-See, im Süden von Domokos, entsandt, um das dortige Defilee zu decken. Die Bemühungen des Generalstabes gehen dahin, die Einschließung Domokos durch die türkischen Truppen zu verhindern.

Gestern sind 3000 Mann von Lamia nach Damokos abgegangen. Etwa 1000 Garibaldianer werden morgen erwartet.

Gestern Nachmittag 3 Uhr fand ein unbedeutendes Vorpostengefecht statt.

Nach einem Telegramm aus Domokos vollführen die Türken Bewegungen, die einen Angriff vermuthen lassen. Ein gleicher Angriff wird auch gegen die Truppen des Obersten Smolenski bei Almyro erwartet, obwohl sich die Operationen wegen starker Regengüsse sehr schwierig gestalten.

Athen, 11. Mai. Aus Domokos wird gemeldet, daß der Kronprinz einen Tagesbefehl bekannt gab, jedem Angriff der Türken Stand zu halten und womöglich zur Offensive überzugehen. Zwischen den griechischen Vorposten und der türkischen Avantgarde, welche die Ortschaft Demerli — südlich von Domokos — besetzt hält, fand ein Gefecht statt. Griechische Reiterei nahm während einer Rekognoszirung die im türkischen Lager befindlichen Korrespondenten eines Wiener Blattes und einer amerikanischen Zeitung gefangen und übergab sie dem griechischen Kommodore.

Larissa, 9. Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Edhem Pascha und sein Stab verbrachten die vergangene Nacht in Velestino und kehrten heute hier zurück.

Die Bewohner der Stadt Volo sind äußerst empört über die Behandlung, die sie von der griechischen Regierung erfahren haben, und beklagen sich besonders darüber, daß die griechische Armee die Bevölkerung im Stiche gelassen habe, ohne auch nur eine einzige Maßnahme zur Sicherung von Leben und Eigenthum getroffen zu haben.

Deutschland.

** Berlin, 11. Mai. Nach dem Verlaufe, welchen die Vorberathungen der Reichstagskommission über die Handwerksorganisationsvorlage genommen haben, scheint es, als werde der Entwurf in naher Zeit an das Plenum zurückgelangen und dieses also bald Gelegenheit erhalten, über die Innungsfrage eine Entscheidung zu fällen. Wie die Vorlage schließlich in der Kommission ausgestaltet werden wird, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen, man darf aber bei dieser Angelegenheit wohl noch mehr als sonst annehmen, daß die Kommissionsbeschlüsse nicht das letzte Wort des Plenums darstellen werden. Die Erklärungen der Vertreter der verbündeten Regierungen werden bald die nöthige Klarheit in die Situation bringen. Sie dürften, wie wir schon mehrfach betont haben, weder für die obligatorische Zwangsinnung noch für die durch die Behörden zu schaffende Zwangsorganisation ausfallen. Damit ist aber durchaus nicht gesagt, daß die Aussichten für das Zustandekommen des Entwurfs schlecht sind. Es läßt sich vielmehr nach verschiedenen äußeren Anzeichen annehmen, daß ein großer Theil des Reichstages schließlich für das im Bundesrathe erzielte Kompromiß zu haben sein wird. Stellt sich dies in der zweiten Lesung heraus, so ist es wahrscheinlich, daß der zur Mehrheit nöthige, weitere Theil des Reichstages in der dritten Lesung, schon um nicht wieder ein völlig negatives Ergebniß in der Handwerksorganisationsfrage zu erzielen, sich gleichfalls auf diesen Standpunkt stellt. Also daß die Organisationsvorlage der verbündeten Regierungen diesmal zu Stande kommt, ist durchaus nicht so unwahrscheinlich. Damit aber könnten sich wohl auch die grundsätzlichen Gegner der Handwerksorganisation am ehesten abfinden. Die Frage, inwieweit und wo die Zwangsinnungen errichtet werden sollen, liegt dann bei der Mehrheit der Handwerker selbst. Sie werden ja am besten selbst beurtheilen können, wo eine Organisation noth thut. Die Gefahr, daß die Minderheiten häufiger gegen ihren Willen in die Innungen einbezogen werden, dürfte nach den bisher mit den Anschauungen der Handwerker über Organisationen gemachten Erfahrungen auch nicht groß sein. Allerdings wird nicht übersehen werden dürfen, daß über verschiedene Einzelheiten, wie die Abgrenzung des Handwerks gegenüber der Industrie und die allgemeinen Bestimmungen über die Lehrlingshaltung noch andere Entschließungen herbeigeführt werden müßten, ehe der Entwurf in allen seinen Theilen zu billigen wäre.

— Mehrere Blätter berichten, daß nach der nächsten Sitzung des Bundesraths, am Donnerstag, die Vorlage über die Reform des Militärstrafverfahrens an den Reichstag gelangen werde. Der „Nat.-Ztg." zufolge ist Grund vorhanden, diese Mittheilung für unzutreffend zu halten. Der Stand der Dinge betreffs dieser Reform ist unverändert.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat das Mandat des Abg. Dr. Merz (natl.) als Vertreter des 2. badischen Wahlkreises für ungültig erklärt.

— Wahrhaft rührend ist die Theilnahme, welche der Kaiser dem kranken Grafen Schuwalow beweist. Gleich am Sonnabend, dem Tage der Ankunft des Grafen, fuhr der Kaiser bei der Villa Jugenheim in Potsdam, welche er dem Grafen als Wohnung überlassen, vor und eilte an das Krankenbett, wo er längere Zeit verweilte. Die Kaiserin ließ durch die Gräfin Keller ein schönes Arrangement von Orchideen überbringen. Die Villa, welche früher von den Söhnen des Prinzen Albrecht, des Regenten von Braunschweig, bewohnt war, in den letzten Jahren aber unbewohnt blieb, hat das königliche Hausministerium bekanntlich auf kaiserlichen Befehl für die Aufnahme des Grafen restauriren lassen. Mit der Fassade nach der Havel zugewandt, ist sie von drei Seiten von einem prächtigen Parke umgeben, dessen alte Bäume jetzt in vollem Frühlingsgrün stehen und in ihrem Schatten die Villa verborgen halten, so daß es für die Sommermonate in den Parterreräumen, wo der Kranke seine Gemächer hat, an kühlender Frische nicht mangeln wird. Graf Schuwalow ist, wie verlautet, geistig frisch, aber körperlich recht schwach, so daß er das Bett nur wenig verlassen kann. Die Leitung der ärztlichen Behandlung hat Geheimrath von Bergmann. Gegenwärtig unterzieht sich der Kranke einer systematischen Massagekur bei Professor Zabludowski. Die Pflege des Kranken geschieht fast ausschließlich durch seine Gattin und seine älteste Tochter, die Gräfin Stackelberg, welche mit unermüdlicher Sorgfalt und Hingebung des Schwerkranken unabläßig warten. Um den Grafen sind in der Villa Jugenheim auch sein Sohn Paul und die jüngste Tochter Olga. Die Gemahlin des Grafen Paul Schuwalow-Sohn, Tochter des Grafen Woronzow-Daschkow, des Hausministers des Zaren, war durch Unwohlsein verhindert, ihren Gatten und ihren Schwiegervater auf der Reise von Warschau hierher zu begleiten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Mai. Der Kaiser besuchte heute Vormittag die neu erbaute Hochschule für Bodenkultur auf der Türkenschanze. Die Ansprache des Rektors beantwortend, sagte der Kaiser: „Möge das Wissen, welches an dieser Stätte gepflegt wird, reiche Früchte tragen. Mögen alle, die hier lehren und lernen, stets eingedenk sein, daß ihrer Sorgfalt und ihrem Streben eine der ersten Grundlagen der Wohlfahrt des Vaterlandes und des Volkes anvertraut ist. Mein Dank und meine Fürsorge bleibt Ihnen erhalten." Sodann erfolgte ein Rundgang durch die Anstalt.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Der Brief des Kardinals Richard an Präsident Faure wird lebhaft besprochen. Einzelne gemäßigte Blätter finden, der Brief stelle eine Mißbilligung der Trauerpredigt des Pater Ollivier sowie den Beweis dar, daß der hohe Klerus der Republik keinen Widerstand mehr entgegensetzen wolle. Die radikalen Blätter erblicken in dem Briefe ein neues Anzeichen für den fortschreitenden Klerikalismus in der Regierung.

Paris, 11. Mai. Das Kolonialministerium erhielt, wie einige Blätter wissen wollen, die Meldung, daß an der tonkinesisch-chinesischen Grenze einzelne Pestfälle vorgekommen sind

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Mai. Der Konseilspräsident Baron v. Reedtz-Thott hat heute sein Demissionsgesuch eingereicht.

England.

London, 10. Mai. Unterhaus. Bei der Debatte über die zu dem Budget eingebrachten Resolutionen wurde der Antrag O'Connors, den Theezoll von 4 auf 2 Pence herabzusetzen, mit 209 gegen 95 Stimmen abgelehnt.

London, 11. Mai. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Yokohama, Rußland habe Japan zufriedenstellende Versicherungen bezüglich des Eintritts russischer Soldaten in koreanische Dienste gegeben.

London, 11. Mai. Einer Meldung der „Times" aus Buenos-Aires vom 9. d. M. zufolge berichtete Oberst Lamas, der Führer der

Aufständischen in Nord-Payjandu, er habe einige Vortheile errungen, indem er den Regierungstruppen fünf Feldgeschütze abnahm.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Mai. Anläßlich der Zentenarfeier hatte der Sultan bestimmt, daß dem Zeughause zu Berlin eine Kollektion alter Waffen, besonders Kanonen, gestiftet werde. In Folge der Kriegsvorbereitungen verzögerte sich die Auswahl und Absendung der Gegenstände, doch ist nunmehr der Abgang der Sendung nach Berlin bereits signalisirt worden.

Asien.

Bangkok, 3. April. Letzten Sonntag fand hier im königlichen Palast die feierliche Einsetzung der ersten Königin Sowabha Phongsri zur Regentin während der Abwesenheit des Königs Tschulalongkorn statt (der seine Reise nach Europa antrat), denn der Kronprinz ist ein Knabe von fünfzehn Jahren. Die Hunderte von Prinzen aus königlichem Geblüt, der ganze Adel, die Hofwürdenträger, Minister, Beamten, Generale, sowie das gesamte diplomatische Korps, darunter der deutsche Gesandte v. Hartmann, waren hierzu in dem großen Festsaale des feenhaften Königspalastes erschienen, und einen größeren Glanz und Reichthum von Hofkostümen und ordenbedeckten, juwelenbesäeten Uniformen kann man wohl an keinem Hofe erblicken. Am Ende des ganz mit den herrlichsten Tropenblumen ausgeschmückten Saales erhob sich der mit der siebenfachen Krone geschmückte, von dem siebenfachen Zeremonienschirm überhöhte Königsthron, vor dem zwei Stufen für das Königspaar aufgestellt waren. Zur Linken kauerten in langen Reihen die kahlgeschorenen Buddhistenpriester in ihren gelbseidenen, wallenden Gewändern, zur Rechten standen die Prinzen, und der Rest des Saales war mit den Großen des Reiches dicht gefüllt. Der König, die junge reizende Königin zur Seite, erschien im vollen Krönungsornat, eine ungemein liebenswürdige, sympathische Erscheinung, die gewiß auch in Europa den besten Eindruck machen wird. Mit deutlich vernehmbaren Worten gab der König seine Absicht kund, Europa zu besuchen, und während seiner Abwesenheit die Königin, Mutter des Kronprinzen, zur Regentin zu ernennen. „Wir befehlen Ihrer Majestät, das Reich ganz so zu regieren, wie wir es während unserer neunundzwanzigjährigen Regierung gethan haben, und die Gebote unseres Herrn Buddha genau zu befolgen.“ Hierauf erhob sich die Königin, in die malerische siamesische Tracht mit Seidenjacke, bis zu den Knien reichendem Hüftentuch, Seidenstrümpfen und Pantöffelchen gekleidet, um dem König Treue zu geloben. Nun salbte der König seine Gemahlin, indem er ihr mit der Rechten die Stirn überstrich und drei weiße Punkte auf diese aufdrückte. Dann überreichte er ihr zwei goldene Platten, auf denen die königl. Siegel lagen, während die Priester ihren monotonen Gesang anstimmten. Nachdem der Sekretär des Geheimen Staatsraths die Namen der Regentschaftsräthe bekannt gegeben und die näheren Bestimmungen der Regentschaft verlesen hatte, schworen die Prinzen und Edelleute dem König Treue und flehten den Segen Buddhas, Dhammas und Sanghas auf ihn herab. Gerührt dankte der König hierauf den Anwesenden und verabschiedete sich von den Prinzen und Gesandten durch Händedruck. Zweifellos wird die Reise Seiner siamesischen Majestät auch von großem Nutzen für das Land sein, denn der König ist wohl der beste Herrscher, den Siam oder dessen Nachbarreiche jemals besessen haben. Von gründlicher europäischer Bildung, liberal, aufgeklärt, gütig und gerecht, wird er von allen Siamesen und den zahlreichen in Siam ansässigen Europäern, darunter viele Deutsche, aufrichtig verehrt. Während seiner Regierung hob sich der Wohlstand des Landes in nie geahnter Weise, und mit Ausnahme Japans ist wohl kein asiatisches Reich in der Kultur so weit vorgeschritten und hat so viele abendländische Neuerungen angenommen, ohne die angestammte Kultur aufzugeben. Es wäre zu wünschen, daß der wohlmeinende Herrscher in Deutschland mit Aufmerksamkeit empfangen würde, denn der deutsche Handel mit diesem aufstrebenden Lande könnte dadurch nur gewinnen.

Afrika.

Kapstadt, 10. Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus.“) Das Kap-Parlament ratifizirte in seiner heutigen Sitzung das Zollvereins-Protokoll mit dem Oranje-Freistaat. Der Premierminister Sir J. Gordon Sprigg erklärte, es sei ihm nichts davon bekannt, daß seitens Transvaals ein Rundschreiben zur Vertheilung gelangt sei, worin die Afrikaner der Kap-Kolonie zur Hülfeleistung aufgefordert würden.

Amerika.

Washington, 10. Mai. Der Weltpostkongreß beschloß, das Porto für internationale Postanweisungen auf der Grundlage einer gleitenden Skala herabzusetzen, sobald ein bestimmter Betrag erreicht ist. Anweisungen, die über weniger als 100 Franks laufen, werden durch diese Bestimmung nicht betroffen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 12. Mai. Der Aviso „Grille“, Kommandant Korvettenkapitän Schwarzkopff, traf gestern Nachmittag hier ein und legte am Dampfschiffsbollwerk an. Auf dem Dampfer befinden sich Offiziere der Admiralität, welche heute Vormittag der Werft des Vulkan einen Besuch abzustatten gedenken, von dort wird sodann die „Grille“ wieder nach Swinemünde abfahren.

* Beim Verholen eines Fischerfahrzeuges durch die Baumbrücke fuhr dasselbe gegen einen Pfeiler an, was zur Folge hatte, daß die Ruderpinne aus der Stellung heraussprang und den Matrosen Ludwig Kracht traf. Letzterer erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels und mußte er in das städtische Krankenhaus überführt werden.

* In der Nacht vom 9. zum 10. Mai wurden aus einem Swinemünder Hotel zwei Fahrräder gestohlen, man vermuthet, daß die Diebe sich nach Stettin gewandt haben.

— Der Unfall, welcher einige spielende Kinder in der Nähe des Dunzig betroffen und bei welchem ein Kind ertrank, hat sich nicht auf einem Bagger zugetragen, sondern die Kinder spielten auf der Kaimauer an der zur Fähre am Dunzig führenden Straße und hier fiel das Kind ins Wasser und ertrank.

— Am Sonntag, den 9. d. M., Mittags ½12 Uhr, fand auf dem Regimentshofe des Grenadier-Regiments Nr. 2 hierselbst am Kriegerdenkmal des Regiments eine Kranzniederlegung durch eine Deputation von acht Veteranen des Regiments aus Berlin statt. Bekanntlich fand die Enthüllung dieses Denkmals am 10. Mai v. J. statt; aus diesem Anlaß ist die Niederlegung des Kranzes geschehen.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber den Seebär in der Ostsee und verwandte Erscheinungen hielt Prof. Hahn in der Phisik.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. am 5. März 1896 (Schriften, Jahrg. 37, 1896, S. 10) einen Vortrag, dem der „Globus“ das Folgende entnimmt: Mit dem Namen „Seebär“ bezeichnet man besonders im westlichen Theile der Ostsee ein plötzliches, auch bei ganz ruhigem Wetter und glatter See vorkommendes, in der Regel mehrmals wiederholtes Aufwallen und Steigen des Meeres. Es kann hierdurch ein allerdings nur schmaler Küstensaum vorübergehend überfluthet und auch wohl Schaden angerichtet werden. Auch auf hoher See macht sich die Erscheinung dem Schiffer in der Form eines seebebenartigen Stoßes bisweilen bemerkbar. Der Name „Seebär“ ist wahrscheinlich durch Entstellung des alten Wortes bahr = Woge entstanden, das auch in dem französischen „barre“ noch anklingt. Sehr häufig scheint das Phänomen nicht zu sein und auch die wenigen beobachteten Fälle sind meist ungenügend beschrieben. Eine Ausnahme macht der „Seebär“, welcher in der Nacht vom 16. zum 17. Mai 1888 an den vorpommerschen Küsten auftrat, der von Credner sorgfältig bearbeitet worden ist. Der „Seebär“ der Ostsee ist theils als ein seismisches, theils als ein meteorologisches Phänomen aufgefaßt worden. Die Wahrheit dürfte wohl in der Mitte liegen. Bei mehreren „Seebären“ in der Ostsee wird nun ein eigenthümliches Schallphänomen erwähnt, welches der ungewöhnlichen Meeresbewegung voranging. Aus sehr verschiedenen Gegenden der Erde liegen nun Berichte vor, welche zwar wenig oder nichts von ungewöhnlichen Wellenbewegungen, wohl aber Vieles von der Schallerscheinung zu melden wissen. Belgien, Nordfrankreich, der Kanal, ja vielleicht die ganze Nordsee bis Island besitzen die sogenannten „mist puffers“, das sind unbestimmte, dumpfe, aber von Schüssen wie vom Donner wohl zu unterscheidende Detonationen, welche vorwiegend im Sommer an heißen, stillen Tagen gehört werden und nach dem Glauben der Küstenwächter und Seeleute auf schönes Wetter schließen lassen. Auch aus dem Innern Europas würden noch manche ähnliche Beobachtungen gesammelt werden können, wenn diese Schallphänomene nicht — falls sie überhaupt beachtet werden — irrthümlich für ferne Schüsse oder Explosionen gehalten würden. Auch das sogenannte „Wetterschießen“ in der Schweiz scheint hierher zu gehören. Dasselbe wird zwischen Alpen und Jura, doch auch auf der Nordseite des Jura gegen das Elsaß hin wahrgenommen. Es zeigt sich als ein sehr dumpfes kanonenschußartiges Getöse und bevorzugt stille heitere Sommertage, an denen aber ein leichter Dunst das Himmelsgewölbe zu überziehen beginnt. Gewöhnlich folgt bald Regen darauf. Mit Gewittern hängt es sicher nicht zusammen. Außerhalb Europas ist es zunächst die Fundy-Bai, an deren Küsten wiederum an stillen, warmen und dunstigen Sommertagen eine ganz ähnliche Schallerscheinung beobachtet zu werden pflegt. Ganz besonders aber ist das Mündungsland des Ganges der sogenannten „Barisal guns“ wegen bekannt, die von der Stadt Barisal (östlich von Calcutta) ihren Namen haben. Auch hier handelt es sich um meist sehr dumpfe Detonationen, welche zwar zu allen Tages- und Nachtzeiten eintreten, aber klare, ruhige Tagesstunden offenbar bevorzugen. Der Bezirk, in dem die Barisal guns gehört werden, ist ziemlich klein. Nach Hahn werden wir der Wahrheit am nächsten kommen, wenn wir die mannigfachen atmosphärischen Schallphänomene, welche man als Wetterschießen, Barisal guns, mist puffer und dergleichen bezeichnet, theils als Erdbebengeräusche, theils aber — und wohl vorwiegend — als Wirkungen lokaler Temperatur- und Druckstörungen betrachten. Diese Störungen, die gewöhnlich auf kleinem Raum auftreten, verrathen sich dem Beobachter zuweilen nur durch Schallphänomene, können aber, wenn sie Meere oder Landseen berühren, auch Fluthwellen nach Art des Seebären hervorrufen. Die Störungen sind an schwülen, stillen Tagen und an stark erwärmten Küsten häufiger als sonst. Alle sonst versuchten Erklärungen, wie Brandungsgeräusch, zerplatzende Meteore, eigenthümliche Gewittererscheinungen, bei denen die Blitze unsichtbar bleiben, Erdbebengeräusche, können nur vereinzelt herangezogen werden.

Straßburg, 11. Mai. Das „Straßburger Tageblatt“ meldet aus Ettendorf: Heute Nacht brach in dem Anwesen der Wittwe Auffinger ein Feuer aus, welches dasselbe vollständig vernichtete. Die 16jährige Tochter der Wittwe wurde als Leiche verkohlt aufgefunden, deren Schwester erlitt mehrere Brandwunden.

Brüssel, 11. Mai. Eine durch Selbstentzündung von Mehlstaub hervorgerufene Explosion verursachte ein Schadenfeuer, welches die Gebäude der Brüsseler Mahlwerke zerstörte. Der Verlust an Material ist sehr bedeutend, ein Arbeiter wird vermißt, mehrere Feuerwehrleute sind leicht verletzt.

Paris, 11. Mai. Se. Majestät der deutsche Kaiser hat 10 000 Franks für die von dem Wohlthätigkeitsbazar unterstützten Anstalten gespendet. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat die Summe bereits der Vorsitzenden des Komitees, Prinzessin Wagram, übergeben.

Paris, 11. Mai. Der Leichnam der Gräfin Luppe ist gestern Abend von den Aerzten rekognoszirt worden. Er befand sich unter den fünf Opfern der Brandkatastrophe, welche nach der Morgue gebracht worden waren.

Versicherungswesen.

Bei der **Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld** gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April d. J. 785 Anträge über 3 648 141 Mark Kapital und 7 019,04 Mark jährlicher Rente ein, wovon 685 Anträge über 3 037 758 Mark Kapital und 5 519,04 Mark jährlicher Rente Annahme fanden. Der Gesamtbestand bezifferte sich Ende April d. J. auf 15 762 Polizen über 76 576 601 Mark Kapital und 74 561,77 Mark jährlicher Rente. Der Bestand der Unfallversicherungs-Abtheilung stellt sich Ende April d. J. auf 10 416 Versicherungen über 65 710 436 Mark auf den Todesfall, 123 296 682 Mark auf den Invaliditätsfall und 44 730,05 Mark Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme stieg auf 345 892,62 Mark. Ende April dieses Jahres bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abtheilung 2354 Versicherungen über 107 029 189 Mark Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme stieg auf 53 053,69 Mk. In der Lebensversicherung traten in den ersten vier Monaten d. J. 46 Sterbefälle über 228 313 Mark ein; in der Unfallversicherungs-Abtheilung traten 455 Schadenfälle ein, darunter 445 Kurkostenfälle und 10 Invaliditätsfälle. Todesfälle waren hier nicht zu verzeichnen. Erledigt wurden 267 Schadenfälle mit 15 741,02 Mark. 55 weitere Schadenfälle betreffen die Haftpflichtversicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden überhaupt bis Ende April 13 860 000 Mark ausbezahlt. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende April d. J. auf 28,6 Millionen Mark.

Lübeck, 7. Mai. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft wurde die Jahresrechnung für 1896, sowie der Vorschlag für die Vertheilung des Gewinnes und für eine Verwendung aus der Gewinnreserve genehmigt, und dem Vorstande Decharge ertheilt. Mit der hierauf erfolgten Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes waren die Gegenstände der Tagesordnung erledigt, worauf die Versammlung geschlossen wurde. — Dem Jahresberichte über das verflossene Jahr entnehmen wir Folgendes. Die Geschäftsergebnisse waren günstig. Der Gewinn aus der Sterblichkeit betrug 187 216,39 Mark und der Gesamtgewinn 363 150,80 Mark. Die Aktionäre erhalten 72 250 Mark — oder 170 Mark — pro Aktie, die Versicherten 216 750 Mark und der Gewinnreserve wurden 55 993,26 Mark überwiesen. Der fällige Gewinnantheil der Abtheilung B. Jahresklasse 1873, 1877, 1881, 1885, 1889, 1893 I beträgt: 43,10 Prozent, 38,80 Prozent, 30,10 Prozent, 21,40 Prozent, 12,70 Prozent, 5 Prozent einer Jahresprämie, der fällige Gewinnantheil der in den Jahren 1893 und 1894 nach Dividendenplan C I und C III Versicherten pro 1897: 20 Prozent der Jahresprämie und von den nach Dividendenplan C II Versicherten erhalten die seit 1893 Versicherten: 12 Prozent und die seit 1894 Versicherten: 9 Prozent der Jahresprämie. Die Prämien-Reserve nebst Prämien-Uebertrag hob sich um 2 056 558,09 Mark auf 49 415 922,56 Mark, die Summe der belegten Gelder, deren Durchschnittszinsfuß 4,10 Prozent betrug, um 1 856 679,70 Mark auf 47 761 378,94 Mark und der Grundbesitz ist bewerthet mit 2 383 668,61 Mark. Die Reserve für unvorhergesehene Verluste betrug 473 158,70 Mark, der gesetzliche Kapitalreservefonds 153 000 Mark, die Gewinnreserve 321 049,70 Mark, der Kriegsfonds 122 436,62 Mark und die Extraprämien-Reserve 50 000 Mark. Die Prämieneinnahme belief sich auf 5 586 079,38 Mark, die Zinseneinnahme nebst Miethsertrag auf 1 943 778,40 Mark und die Gesamteinnahme auf 7 703 353,70 Mark, die Gesamtausgabe dagegen auf 5 283 644,81 Mark und zuzüglich der Zunahme der Prämien-Reserve auf 7 340 202,90 Mark. Als Gewinnantheil der Versicherten sind 1896 und früher zurückgestellt worden 1 258 112,35 Mark, wovon 1896 gezahlt wurden 263 809,26 Mark, so daß Ende 1896 reservirt bleiben 994 303,09 Mark. In der Hauptbranche, der Kapitalversicherung auf den Todesfall, waren 3190 Versicherungen beantragt worden zu 14 144 883 Mark, wovon abgeschlossen wurden 2313 Versicherungen zu 10 482 825 Mark. Der Bestand der Kapitalversicherungen auf den Todesfall stellte sich Ende 1896 auf 39 572 Personen mit einem Versicherungskapitale von 162 518 338,95 Mark, und der Gesamtbestand der Versicherungen aller Branchen auf 43 248 Personen mit einem Versicherungskapitale von 166 583 237,52 Mark und 211 435,29 Mark Jahresrente. Der Vermögensausweis der Gesellschaft pro Ultimo 1896 befindet sich im Inseratentheile.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 11. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,60 bis 9,75. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,00—7,85. Ruhig, stetig. Brod-Raffinade I. 23,00 —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,85 G., 8,90 B., per Juni 8,85 G., 8,90 B., per Juli 8,90 G., 8,95 B., per August 8,95 G., 8,97½ B., per Oktober-Dezember 8,95 G., 8,97½ B. — Stetig.

Köln, 11. Mai. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,00, per Mai 56,50. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 11. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 8,85, per Juni 8,82½, per Juli 8,87½, per August 8,92½, per Oktober 8,90, per Dezember 9,00. — Stetig.

Hamburg, 11. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 40,25 G., per September 41,50 G., per Dezember 42,25 G., per März 42,75 G.

Bremen, 11. Mai. Baumwolle williger, 40,75, Petroleum behauptet, 5,40 bez.

Wien, 11. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,62 G., 7,64 B., per Mai-Juni 7,22 G., 7,24 B., per Herbst —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 6,46 G., 6,48 B., per Mai-Juni 6,10 G., 6,12 B., per Herbst —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni 3,73 G., 3,75 B. Hafer per Frühjahr 5,88 G., 5,90 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B., per Herbst 5,66 G., 5,68 B.

Pest, 11. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Mai-Juni 7,44 G., 7,45 B., per Herbst 6,97 G., 6,98 B. Roggen per Herbst 5,73 G., 5,75 B. Hafer per Herbst 5,32 G., 5,34 B. Mais per Mai-Juni 3,41 G., 3,43 B., per Juli-August 3,53 G., 3,54 B. Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,55 B. — Wetter: Schön.

Petersburg, 11. Mai. Weizen loko 9,00, Roggen loko 5,25, Hafer loko 3,55—3,80, Leinsaat loko 10,25, Hanf loko —,—, Talg loko —,—, do. per August —,—. — Wetter: Warm.

London, 11. Mai. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 48 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 60 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 2 Sh. 6 d. Blei 11 Lstr. 17 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. — d.

Glasgow, 11. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 7 d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Mai. Am 18. d. Mts. wird der Kaiser im Schlosse zu Wiesbaden in Gegenwart der Kaiserin und vielleicht auch der Kaiserin Friedrich die Nagelung der dem Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. (1. westfälisches Nr. 8) zu verleihenden neuen Standarte vornehmen. (Der 18. Mai ist der Geburtstag des Zaren Nikolaus II.)

— Der auf der Heimreise aus Ostasien begriffene Kontre-Admiral Tirpitz schifft sich, wie die „B. N. N.“ mittheilen, Mitte dieser Woche in Newyork nach Europa ein. Mit der Uebernahme der Geschäfte des Kontre-Admirals Tirpitz im Reichsmarineamt würden — dem genannten Blatt zufolge — auch wieder die Stellungen des Vorstands der nautischen Abtheilung und des Inspekteurs des Torpedowesens besetzt werden, so daß weitere Personalveränderungen in den Flaggoffizierstellen der Flotte bevorstehen. Die Beförderung des Chefs der Kreuzerdivision, Kontre-Admiral v. Diedrichs, zum Vize-Admiral wird binnen Kurzem erwartet.

— Die „Post“ hält ihre Nachricht, daß Staatssekretär Hollmann nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren werde, aufrecht.

— Die Reichstagskommission für die Handwerks-Organisationsvorlage trat heute in die zweite Lesung des Entwurfs ein. Im ersten Theil, betr. die freien Innungen, wurden unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge die Beschlüsse erster Lesung aufrecht erhalten. Im zweiten Theile, betreffend die Zwangs-Innungen, wurde bei § 100 von den Regierungsvertretern die Wiederherstellung der Regierungsvorlage (fakultative Zwangsinnungen) befürwortet. Die Mehrheit der Kommission entschied sich jedoch für Beibehaltung des Beschlusses der ersten Lesung, lediglich mit dem Zusatz, daß den mit Privilegien ausgestatteten Innungen die Bildung der Zwangsinnung erleichtert werden soll. § 100aa, der eingefügt war, wurde wieder aufgehoben. Die Berathung soll morgen beendet werden, damit in der nächsten Woche im Plenum die zweite Berathung des Gesetzes beginnen kann.

Danzig, 11. Mai. Die Königin von Würtemberg traf heute früh kurz vor 6½ Uhr hier ein; sie wurde vom Prinzen Heinrich von Preußen, den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen. Prinz Heinrich geleitete die Königin zu ihrem Absteigequartier. Um 11 Uhr Vormittags fand die Taufe des Ersatz-Kreuzers statt. Nach einer kurzen Taufrede des Prinzen Heinrich taufte die Königin den Kreuzer auf den Namen „Freya“. Um 12 Uhr fuhr die Königin bei dem Artushofe vor, wo ein Gabelfrühstück stattfand.

Danzig, 11. Mai. Die Rede, welche Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich heute bei der Taufe des Kreuzers „Freya“ gehalten hat, lautete etwa wie folgt: Im Allerhöchsten Auftrage meines kaiserlichen Herrn und namens deiner hohen Pathin heiße ich dich herzlich willkommen. Dank treuer, fleißiger Arbeit vieler Hände stehst du in edler Gestalt vor uns. Eine hohe Frau aus edlem deutschen Geschlecht ist gekommen, um dich auf deiner ersten Fahrt zu begleiten und dir nach alter Sitte einen Namen zu verleihen. Diesen Namen trug vor dir schon ein edles Schiff. Sein schlanker Bau und seine stolze Erscheinung waren der Stolz der Marine und die Bewunderung Aller in fremden Meeren. Möchte es deiner zukünftigen Besatzung vergönnt sein, mit dir gleiche Ehren einzulegen. Das walte Gott!

Wien, 11. Mai. In hiesigen Abgeordnetenkreisen verlautet, daß der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy seine Demission gegeben habe. Zugleich zirkulirt das Gerücht, daß der Kaiser den Baron Banffy mit der Neubildung des Kabinets wieder betrauen werde. Mehrere Minister — darunter Finanzminister Lucacz — sollen in das neue Kabinet nicht einbezogen werden. — Aus Pest wird in derselben Angelegenheit gemeldet, daß daselbst von einer Demission Banffy's noch nichts bekannt ist, obschon man den Eintritt dieser Eventualität nicht als außer dem Bereich der Möglichkeit gelegen betrachtet.

Oedenburg, 11. Mai. Die große Dampfmühle in Agendorf ist Nachts abgebrannt. Ein Arbeiter kam in den Flammen um.

Gent, 11. Mai. Eine große Feuersbrunst zerstörte die Weberei de la Dys hierselbst. Der Schaden beträgt 250 000 Franks. Etwa 450 Arbeiter sind brodlos geworden.

Paris, 11. Mai. Wie die Morgenblätter melden, ist die Exkönigin von Madagaskar zum Katholizismus übergetreten.

In der Madeleinekirche wird eine große Trauerfeier für den Herzog von Aumale stattfinden, an welcher die Minister des Aeußern, des Krieges und der Marine theilnehmen werden.

Moskau, 11. Mai. Von bestunterrichteter Seite wird versichert, daß über den Besuch des Präsidenten Faure beim Zarenpaar allerdings eine endgültige Disposition noch nicht getroffen wurde, doch würde eine eventuelle Verschiebung des Besuchs mit dem Befinden der Zarin und anderen außerhalb der Politik gelegenen Momenten zusammenhängen. Die Reise werde jedenfalls stattfinden und zwar unter Umständen, welche darthun werden, daß eine Erkaltung in den Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich nicht eingetreten ist.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 12. Mai.

Kühl, zeitweise aufklärend, vorwiegend trübe mit Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 10. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,11 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,14 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,24 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,45 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,00 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,18 Meter, Unterpegel + 0,86 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,18 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,07 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,55 Meter. — Am 8. Mai: **Netze** bei Usch + 1,50 Meter.

Berlin, den 11. Mai 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%104,00bG	Westf. Pfbr.	4%102,50B
do.	3½%103,90G	do.	3½%100,70bG
do.	3% 98,00B	Wstp.rttsch.	3½%100,40B
Pr.Consl.Anl.	4%104,00bG	Kur- u. Nm.	4%104,70bG
do.	3½%104,10bG	Lauenb. Rb.	4%104,60G
do.	3% 98,40B	Pomm. do.	4%104,60G
P.St.Schld.	3½%100,10G	do.	3½%101,40G
Berl.St.-O.	3½%101,40G	Posensche do.	4%104,80G
do. u.	3½%101,40G	Preuß. do.	4%104,60G
Pom.Pr.-A.	3½%100,70G	Rh. u. Westf.	
Stett.Stadt-		Rentenbr.	4%104,60B
Anl. 94	3½%100,60G	Sächs. do.	4%104,60G
Wstp.P.-A.	3½%100,50G	Schles. do.	4%104,50G
Berl. Pfdbr.	5%121,00G	Schl.-Holst.	4%104,90G
do.	4½%115,00G	Bad. Eisb.-A.	4%102,00G
do.	4%112,60G	Baier. Anl.	4%102,80G
do.	3½%104,80G	Hamb. Staats-	
Kur-u.Nm.	3½%101,00b	Anl. 1886	3% 96,40bG
do.	4% —,—	Hmb.-Rente	3½%106,25G
Landsch.	4% —,—	do. amort.	
Central-	3½%100,75b	Staats-A.	3½%100,75G
Pfandb.	3% 93,30b	Pr. Pr.-A.	— —,—
Ostpr.Pfbr.	3½%100,20B	Bair. Präm.-	
Pomm. do.	3½%100,25bG	Anleihe	4% —,—
do.	4% —,—	Cöln.-Mind.	
do.	3% 93,40bG	Präm.-A.	3½%138,80G
Posensche do.	4%102,20B	Mein. 7-Gld.	
do.	3½%100,20G	Loose	— —,—

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.		Elberf. F. 240	—,—
Feuerv. 430	—,—	Germania 45	—,—
Berl.Feuer.170	—,—	Mgd.Feuer.240	5225,00bG
L. u. W. 125	—,—	do. Rückv. 45	1100,00G
Berl. Leb. 190	—,—	Preuß. Leb. 42	—,—
Colonia 400	—,—	Preuß. Nat. 51	—,—
Concordia 51	—,—		

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5% 71,50b	Oest. Gd.-R.	4%104,70b
Buk. St.-A.	5%102,25bG	Rum. St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.-amort.	5%100,70b
Gold.-Anl.	5% —,—	R. co. A. 80	4% —,—
Ital. Rente	4% 92,30b	do. 87	4% —,—
Mexik Anl.	6% 96,50B	do. Goldr.	5% —,—
do. 20L.St.	6% 99,00b	do. (2. Or.)	5% —,—
Newyork Gld.	6%108,20b	do. Pr. A. 64	5%190,50b
Oest.Pp.-R.	4⅕% —,—	do. 66	5%175,00b
do.	4⅕%102,10G	do. Bodencr.	5% —,—
do.Silb.-R.	4⅕%102,00b	Serb. Gold-	
do. 250 54	4⅕% —,—	Pfandbr.	5% 89,25G
do. 60er Loose	4%151,00B	Serb. Rente	5% —,—
do. 64er Loose	— 329,50b	do. u.	5% —,—
Rum. St.	5%102,90b	Ung. G.-Rt.	4%104,25b
A.-Obl.	5%103,20b	do. Pap.-R.	5% —,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd. 3 abg.	3½%104,10bG	12 (rz. 100)	4% —,—
do. 4 abg.	3½%104,10bG	Pr. Ctrb. Pfdb.	
do. 5 abg.	3½% 98,90G	(rz. 110)	5% —,—
Dtsch. Grundsch.-		do.(rz.110)	4½% —,—
Real-Obl.	4%100,80bG	do (rz.100)	4%102,10G
Dtsch. Hyp.-B.-		do.	3½% 99,40bG
Pfd. 4, 5, 6	5% —,—	do.Com.-O.	3½% 99,00bG
do.	4%101,20bG	Pr.Hyp.A.-B.	
Pomm. Hyp.-		div. Ser.	
B. 1 (rz. 120)	5% —,—	(rz. 100	4%101,00bG
Pomm. 3 u. 4		do.(rz.100)	3½% 99,80bG
(rz. 100)	4% —,—	Pr. Hyp.-Veri.	
Pomm. 5 u. 6		Certificate	4%100,00G
(rz. 100)	4%101,60bG	do.	4%102,90b
Pr.B.-B., unkdbb.		St. Nat.-Hyp.-	
(rz. 110)	5%114,50G	Cred.-Ges.	5% —,—
do. Ser. 3, 5, 6		do.(rz.110)	4½%105,50B
(rz. 100)	5%105,70G	do. (rz. 110)	4% —,—
do. Ser. 8, 9,	4%100,75bG	do.	4%100,10G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%125,00G	Hibernia	5½%182,60b
Boch. Bw. A.	— 85,75bG	Hörd. Bgw.	0% 9,25G
do. Gußst.	4%154,50b	do. conv.	0% 13,25G
Bonifac.	0%127,40b	do. St.-Pr.	0% 45,50G
Donnersm.	6%152,00bG	Hugo	7% —,—
Dortm. St.-		Laurahütte	4%159,90b
Pr. L. A.	0% 47,60bG	Louise Tiefb.	0% 95,25bG
Gelsenkch.	6%169,50b	Mk.-Wstf.	4%112,00G
Hark. Bgw.	0% 44,00G	Oberschlef.	1% 97,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.		Jelez-Wor.	4% —,—
3. A. B.	3½%100,25b	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowa	4½% —,—
4. Em.	4% —,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em.	4% —,—	ronesch gar.	4% —,—
Magdeburg-		Kursk-Chark.-	
Halberst. 73	4% —,—	Asow-Oblg.	4%101,25bB
Magdeburg-		Kurks-Kiew	
Leipz. Lit. A.	4% —,—	gar.	4%102,00B
do. Lit. B.	4% —,—	Mosc. Rjäs.	4%102,75G
Oberschles.		do. Smol	5%104,80G
Lit. D	3½% —,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D	4% —,—	(Oblig.)	4%101,10G
Starg.-Pos.	4% —,—	Rjäs.-Kosl.	4%101,80b
Saalbahn	3½% —,—	Rjaschk-Mor-	
Gal. C. Ldw.	4%100,60b	czansk gar.	4% —,—
Gtthb. 4 S.	4% —,—	Warschau-	
do. conv.	5% —,—	Terespol	5% —,—
Brest-Graj.	5% —,—	Warschau-	
Chark. Asow	4% —,—	Wien 2. E.	4% —,—
Gr. R. Eisb.	3% —,—	Wladikawk.	4%102,50G
Jelez-Orel	5% —,—	Zarsk. Selo	5% —,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Albamm-Colberg	4½%121,25b
Marienburg-Mlawka	5%128,25b
Ostpreußische Südbahn	5%119,75bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4% 57,70bB	Balt. Eisb.	3% —,—
Frkf.-Gütb.	4% 96,75bG	Dux-Bdbch.	4% —,—
Lüb.-Büch.	4%163,50b	Gal. C. Ldw.	5% —,—
Mainz-Lud-		Gotthardb.	4%158,00G
wigshafen	4%118,20G	It. Mittmb.	4% 96,40b
Marienburg-		Kursk-Kiew	5% —,—
Mlawka	4% 85,60b	Mosk. Brest.	3% 72,30G
Mekb. F. Fr.	4% —,—	Oest. Fr. St.	4% —,—
Ndschl.-Märk.		do. Ndwstb.	5% —,—
Staatsb.	4%101,00G	do. L. B. Elb.	4% —,—
Ostp. Südb.	4% 94,25b	Sdöst. (Lb.)	4% 34,00bG
Saalbahn	4% —,—	Warsch.-Tr.	5% —,—
Starg.-Pos.	4½% —,—	do. Wien	4%245,00G
Amstd.-Rttd.	4% —,—		

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4% 55,50G	Harb. Wien Gum.	20%444,50bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6% —,—	L. Löwe u. Co.	20%395,00bG
Leopoldshall	3½% 85,00G	Magdeb. Gas.-Ges.	6% —,—
Oranienburg	6%152,25G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%241,50bG
do. St.-Pr.	6%152,25G	do. (Lüders)	8%238,75b
Schering	15%227,00bG	Halleiche	28%545,00bG
Staßfurter	11%180,10bG	Hartmann	7%194,60bB
Union	8%119,00B	Pomm. (con.)	4½%105,00bB
Brauerei Elysium	3% —,—	Schwarzkopf	12%254,00bG
Möller u. Holberg	0% —,—	St. Vulc. L. B.	6%178,00bG
P. Chem.Pr.-Fabrik	10% —,—	Stöwer Fahrr.	— 228 50bG
P. Prov.-Zuckersied.	20% —,—	Norddeutscher Lloyd	0%101,70B
St. Chamott-Fabrik	15%332,00bG	Wilhelmshütte	4% —,—
Stett. Walzm.-Act.	30% —,—	Siemens Glas	11%206,00bG
St. Bergschloß-Br.	14% —,—	Stett.-Bred. Cement	7%133,00bG
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓% —,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%132,25G
Papierfbr. Hohenkrug	4% —,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%363,00bG
Danziger Oelmühle	— 91,75G	Stett. Electr.-Werke	6%166,30b
Dessauer Gas	10%209,00bG	Stett. Pferdebahn	3%139,50bG
Dynamite Trust	10%185,30bG	N. Stett. D.-Comp.	0% 65,00bG

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.		Dividende von 1896.	
Bank für Sprit u. Prod.	3¼% 65,00b	Disc.-Com.	8%198,60b
Berl.Cff.B.	4%128,10G	Dresd. B.	8%155,70b
do. Hdlsges.	4%160,20b	Nationalb.	6½%140,75b
Bresl. Disc.-Bank	6½%116,00bG	Pomm. Hyp. conv.	6%151,60G
Darmst.-B.	5¼% —,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%169,50b
Deutsch. B.	9%195,00b	Reichsbank	6,36%160,60B
Dtsch. Gen.	5%119,00bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,355b
Souvereigns	20,37B	Franz. Banknot	81,15b
20 Frcs.-Stücke	16,24bB	Oester. Banknot	170,55bf
Gold-Dollars	—,—	Russische Not.	216,75b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4. Privatdiscont 2¼.

Wechsel-Cours v. 11. Mai

Amsterdam	8 T.	2½%	168,85b
do.	2 M.	2½%	168,15G
Belg.Plätze	8 T.	2½%	81,00B
do.	2 M.	2½%	80,75G
London	8 T.	2 %	20,375b
do.	3 M.	2 %	20,31G
Paris	8 T.	2 %	81,15B
do.	2 M.	2 %	80,90B
Wien, ö.W.	8 T.	4 %	170,40b
do.	2 M.	4 %	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	77,25b
Petersburg	8 T.	4½%	216,10G
do.	3 M.	4½%	213,85G

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

39) Nachdruck verboten.

„Ja, mein lieber Herr, jetzt glaube ich Ihnen schon und begreife Alles," sagte er halblaut, „es lag mir nichts daran, irgendwie Blut zu vergießen, am wenigsten aber das meines künftigen Herrn Schwagers, dem es natürlich fatal wäre, als Blutzeuge gegen mich auftreten zu müssen. Freut mich aber doch, daß der wunderliche Schwärmer, welcher sich so unvorsichtig zwischen mich und den verrückten Polizeirath warf, nicht tödtlich getroffen worden."

„Still," unterbrach ihn der Professor mit unterdrückter Wuth, „was wissen Sie davon, wie viel Unglück Sie angerichtet haben, elender Mordgeselle, ehrloser Dieb? — Und was hindert mich daran, die Welt von einem solchen Unthier zu befreien? — Schmach über einen Menschen wie Sie, der nach Erziehung und Bildung eine geachtete Stellung in der Welt einnehmen müßte und sich jetzt zum Fluch seiner Familie, zum Abschen der Menschheit selbst gemacht hat. Und Sie wagen es noch, Ihre Opfer zu verhöhnen? — Beim Himmel, es zuckt mir fatal in den Fingern, Sie nieder zu knallen."

„Meinetwegen," grollte der Sträfling, mechanisch den Hund, der sich an ihn schmiegte, streichelnd, „dann ist die Komödie zu Ende." Der Professor ließ den Revolver sinken.

„Wollen Sie mir folgen und sich genau nach meinen Anordnungen richten?" fragte er kurz.

„Ja," erwiderte Reichardt leise, aber fest.

„Warten Sie hier einen Augenblick."

Er ging an die Gartenpforte, rief den Hund, der seinem Gebot erst auf des Sträflings Weisung folgte und ließ ihn in den Garten, worauf er schweigend und heimlich dem vor Entsetzen ganz starren Meister den Revolver einhändigte.

Dann kehrte er zu dem unbeweglich seiner harrenden Sträfling zurück, ihn mit einem kurzen Wink auffordernd, zu folgen.

Der Professor, welcher sich, als er rasch durch den einsamen Heckenweg schritt, nicht umwandte, obwohl er keinen Schritt, nur ein leises Rauschen, als ob der Wind durch die Blätter strich, vernahm, war ein sehr kühner und fester Charakter, der keine Furcht kannte und fast alle Welttheile durchstreift, mit Gefahren aller Art Bekanntschaft gemacht hatte. Franz Reichardt, der ehemalige rauflustige Student, der tollkühne, gewaltige Verbrecher, wußte den Muth dieses Mannes, der so ruhig und waffenlos vor ihm hinschritt, sehr wohl zu würdigen. Er konnte nicht umhin, ihn zu bewundern, da es doch keine Kleinigkeit war, einen Menschen, den er soeben furchtbar beleidigt hatte und der zu jedem Racheakt fähig war, dicht auf der Ferse zu haben.

Der Professor kannte diese Gefahr in der absoluten Einsamkeit des Heckenwegs ganz genau, und sein Herzschlag ging doch nicht schneller als sonst, weil er gar nicht daran zu denken schien. Oder wollte er mit diesem tollkühnen Vertrauen einen moralischen Druck auf den letzten Rest eines in diesem verworfenen Gemüth vielleicht noch schlummernden Ehrgefühls ausüben? Wenn es ein derartiges gewagtes psychologisches Experiment hatte sein sollen, so war es in der That glänzend gelungen, da der Sträfling, von der ganzen Größe dieses muthigen Vorangehens erfaßt, im Schatten der Hecke ihm gehorsam folgte und draußen auf der Straße wie in der Stadt ihn nicht aus den Augen ließ.

Plötzlich wurde der Professor von zwei ihm begegnenden Herren angehalten. Franz Reichardt blickte schärfer hin und fuhr erschreckt zusammen, worauf er sich rasch in den dunkeln Winkel eines Hauses drückte. Er hatte den Polizei-Kommissar Nubach in dem einen Herrn erkannt.

„Wissen Sie schon, Herr Professor," sagte der Begleiter des Beamten, Doktor Marquard, „was sich in N. zugetragen hat?"

„Ja, ich bin bereits unterrichtet, lieber Doktor. Was sagen Sie zu den Schauergeschichten, Herr Kommissar? Hoffen Sie den Schuldigen zu finden?"

„Denke wohl, Herr Professor!" erwiderte jener lakonisch. „Woher, wenn ich fragen darf, haben Sie die Nachricht erhalten?"

„Durch meinen Freund, den Rath Eberhardt, er hat an mich geschrieben. Mein armer Fels ist übel weggekommen, doch sind Gott sei Dank keine edleren Theile verletzt worden. Ihr Polizeiwachtmeister Lehmann, welcher den Rath begleitete, hat einen gefährlichen Schuß erhalten."

„Wir bekamen die telegraphische Anzeige von dem Polizeiamt in D. Daß in dem einen Banditen, welcher sich ja wohl selbst erschossen hat, ein entlassener Sträfling Namens Körner rekognoszirt worden ist, und daß mein Wachtmeister den Rath nach N. begleitete, hat mich sofort über den zweiten, der leider entkommen ist, aufgeklärt. Lehmann wird nicht vernehmungsfähig sein."

„Nein," erwiderte der Professor, „der Brief meines alten Raths ist ziemlich konfus und handelt hauptsächlich von den Verwundeten, woraus das Eine wenigstens klar hervorgeht, daß der Wachtmeister völlig unzurechnungsfähig ist."

„Konnte mir denken, wäre sonst selber hinüber gereist," meinte der Kommissar nachdenklich.

„Werden Sie nach N. fahren, Herr Professor!"

„Muß leider mit dem Nachtzuge, der um zwölf Uhr dreißig hier durchkommt, in Geschäften verreisen. Teufel, da schlägt's ja wohl schon elf?"

„Ja wohl, es ist elf Uhr," sagte Doktor Marquard. „Wohin wollen Sie, Professor?"

„Erst nach Bremen, von da nach Koblenz."

„Dann können wir zusammen reisen, Herr Professor!" sprach der Polizei-Kommissar, „ich gehe ebenfalls nach Bremen."

„Wollen Sie dort vielleicht den Raubmörder fangen?" fragte der Doktor, ohne zu bemerken, daß Reichenstein zusammengezuckt war.

„Na, die Falle ist ihm dort wenigstens schon gestellt," bemerkte der Kommissar halblaut, „unser Bursche ist sehr gerieben, aber darin sind wir ihm doch über. Ich wette zehn gegen eins, daß er unfehlbar hineingeht. Wir haben ihm einen Yankee als Köder hingeworfen, und da ihm das europäische Pflaster überall zu heiß werden muß, so sehnt er sich nach amerikanischer Freiheit. Auf Wiedersehen am Bahnhof, Herr Professor!"

Sie trennten sich. Reichenstein ging rasch weiter, einen scharfen Blick umherwerfend. Er sah, wie ein Schatten sich aus dem Winkel löste und ihm geräuschlos folgte. Nach zehn Minuten hatte er sein Haus erreicht, es war bereits verschlossen, er öffnete mit dem Schlüssel und blickte sich nach dem Sträfling um, der im selben Augenblick an seiner Seite war und ihm in's Haus folgte. Ungesehen erreichten sie das Atelier des Malers, das gartenwärts in einem Parterre-Anbau sich befand.

„Ich sprach vorhin mit einem Polizei-Kommissar," sagte der Professor halblaut.

„Ich sah's, — ist man mir schon auf der Fährte?"

„Ja, wollten Sie vielleicht von Bremen aus nach Amerika?"

„Es war mein Plan. Um ganz sicher zu gehen, wollte ich meine Schwester ersuchen, mir die Papiere eines verstorbenen Vetters, die sie seit dem vorigen Jahre aufbewahrt und mir bereits versprochen hat, auszuhändigen. Ich hätte sie jedenfalls bekommen, wenn der täppische Maurermeister nicht dazwischen gekommen und meine Schwester, die bereits im Garten war, hereingeholt hätte."

„Beschimpfen Sie den wackern Meister nicht, dem Sie vielleicht den höchsten Dank schulden," erwiderte der Professor streng, „denn wenn Sie die Papiere erhalten hätten und nach Bremen glücklich entkommen wären, dann hätte man Sie wie eine Ratte in der Falle gehabt. Sagen Sie mir nur, welchen Yankee man Ihnen und wahrscheinlich auch Ihrem würdigen Spießgesellen als Köder dort hingeworfen hat?"

Der Rath Eberhardt hatte dem Freunde nichts Näheres über die Persönlichkeit dieses Spießgesellen mitgetheilt.

Franz Reichardt stieß bei den Worten des Professors einen dumpfen Fluch aus.

„Dann hat sich dieser Schafskopf von Körner schön überlisten lassen," sprach er mit heiserer Stimme, „es wird der verdammte Lehmann gewesen sein, welcher ihm die Falle gestellt hat."

Er erzählte die Geschichte von Körners Begegnung mit dem Amerikaner, der sich Müller genannt und sich besonders für sein, — nämlich Reichardts Genie — interessirt habe. Er traf das Rechte damit, da der findige Lehmann nicht blos die Rolle jenes Amerikaners, sondern auch die des pensionirten Gerichtsschreibers Haltfest gespielt und vortrefflich durchgeführt hatte. Um auf alle Fälle seinen Plan in Bremen ganz gesichert zu sehen, hatte er vor seiner Abreise, deren Ziel durch Eberhardts Begegnung auf dem Bahnhof eine andere Richtung bekommen, seinem Vorgesetzten die nöthigen Mittheilungen darüber gemacht, welche den vollen Beifall desselben erhalten hatten.

„Ich denke mir," sprach der Professor nach einer Weile zu Reichardt, „daß der Herrgott Sie doch noch zu einem besseren Loose bestimmt und Ihnen deshalb die nöthige Frist dazu gegeben hat, ein Anderer zu werden. Hören Sie meinen Plan, ich theilte dem Polizei-Kommissar mit, daß ich mit dem Nachtzuge nach Bremen, von da nach Koblenz reisen werde, und er sagte, daß er ebenfalls dorthin, das heißt nach Bremen wolle, unzweifelhaft, um Sie abzufangen. Nun ist es aber ebenso gewiß, daß man schon hier auf dem Bahnhof scharf auf Sie vigiliren wird. Selbstverständlich kann auf mich kein Verdacht fallen, ebensowenig auf meinen Diener, und der sollen Sie sein. Ich bin der Maler Professor Reichenstein, der väterliche Freund und Lehrer jenes jungen Mannes, den Sie so mörderisch verwundet haben und der Sie dafür retten will, weil er Ihre Schwester liebt. Oder glauben Sie etwa, daß er für Sie Sympathie empfände?"

Ohne eine Antwort abzuwarten, schritt der Professor jetzt in ein Nebenzimmer, wo er eine Kerze anzündete und die Fenstervorhänge zuzog.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 10. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 22. April 1897 (Stettiner Tageblatt vom 28. April 1897 Nr. 98) wird hiermit zur Feststellung der Entschädigung für eine Fläche in Größe von 51 ar 19 qm von dem Grundstück Band V Blatt 290 Nr. 640 des Grundbuchs von Stettin, Kartenblatt 20, Flächenabschnitt $\frac{451}{216}$, 72 ar 30 qm groß, dem Wattenfabrikanten Julius Heinrich Walter Zielke gehörig, welche gemäß Planfeststellungs-Beschluß des hiesigen Bezirks-Ausschusses vom 8. Februar 1897 zur Erweiterung des Centralgüterbahnhofes enteignet werden soll, neuer Termin auf **Montag, den 17. Mai 1897, Mittags 12 Uhr, im Gebäude der Königlichen Polizei-Direktion, Große Wollweberstraße 60/61 I, Zimmer 15** vor dem Commissar des Verfahrens, dem unterzeichneten Regierungs-Assessor **Bank** anberaumt.

Alle an dem gedachten Grundstücke Berechtigten, auch wenn sie eine besondere Vorladung zu diesem Termine nicht erhalten haben, werden aufgefordert, in demselben zu erscheinen, und unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel ihre Rechte wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei Ausbleiben auch ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt, sowie wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.

Bank,
Regierungs-Assessor.

Stettin, den 10. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Vom 12. d. Mts. ab wird die Prutzstraße und vom 17. d. Mts. ab die Moltke- und Giesebrechtstraße an ihren Schnittpunkten mit der Pölitzerstraße für Wagen- und Reiterverkehr gesperrt. Die Arbeitsstrecke in der Pölitzerstraße liegt in Höhe vorbenannter Straßen.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Verdingung von 85 Tausend rothen Hartbrandklinkern für Gewölbe und 765 Tausend Hartbrand-Hintermauerungssteinen am 25. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Mauersteine" an die **unterzeichnete Betriebs-Inspektion, Bergstraße 16,** bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ baar bezogen werden.

Stettin, den 7. Mai 1897.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Stettin, den 4. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
a) Hintermauerungs- und Lochsteinen, Loos I, Verblend- und Profilsteinen, Loos II.
b) Walzeisen, Winkeleisen und Unterlagsplatten, sowie
c) die Ausführung der Erdarbeiten

zum Neubau der Doppelschule an der Schillerstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 19. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbau-Bureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ 50 ₰ für Pos. a, bezw. je 1 ℳ für Pos. b und c (wenn in Briefmarken nur solche à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation

Stettin, den 11. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am **Freitag, den 14. d. M.,** Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Grabowerstraße von der Birkenallee bis zur Grabower Grenze und in der Wrangelstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 7. Mai 1897.

Unter Bezugnahme auf § 1 Nr. 2 der Polizei-Verordnung vom 29. Januar 1889 werden die Besitzer resp. Verwalter hiesiger Grundstücke aufgefordert, bis auf Weiteres bei heißer und trockener Witterung den Bürgersteig und Straßendamm vor denselben täglich zweimal und zwar Vormittags bis 8 Uhr, Nachmittags bis 2 Uhr, zur Verhütung des Staubes ausreichend mit Wasser zu besprengen.

Die Polizei-Verwaltung.

Brettwaaren-Verkauf!

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.

720	laufende Meter	8	cm	starke	kieferne	Bohlen
800	„	„	6,5	„	„	„
420	„	„	5,2	„	„	„
3200	„	„	4	„	„	Bretter
2100	„	„	3,2	„	„	„
57300	„	„	2,6	„	„	„
67850	„	„	2	„	„	„
11300	„	„	1,3	„	„	„
1000	„	„	2 u. 2,6	„	„	astreine Seitenbretter

(sämtlich vom Einschnitt 1896/97) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag, den 18. Mai 1897,
Vormittags 10 Uhr

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die Bohlen und Bretter haben eine Länge von 4 5 6 7 und 8 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

Kleinitz a. O., den 20. April 1897.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Orts-Krankenkasse No. 16

für Kupferschmiede, Klempner, Dachdecker ꝛc.

General-Versammlung

am Mittwoch, 12. Mai, Abds. $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant **Römmer,** Elisabethstr. 56.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt: Herr Prediger Hancke.
Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balkon, Kabin., Badest.** mit **Kloset, Mädchengel.,** Wasserleitung und reichlich. Zubehör. Kein Hinterhaus. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a** (Wiekenberg).

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen.
H. Kettner.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheizung.
Petrihofstr. 5, part., m. reichl. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, III, Preis 1300 ℳ, z. 1. Juli. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.
...llerstr. 1, Eckwohn. v. 6 Zim. z. 1. Oktober z. verm.

5 Stuben.

[illegible] 5 Zimmern, Balcon, Badestube und Zubehör, 3. Etage, ganz oder getheilt zum 1. 6. 97 zu vermiethen Birkenallee 37, 1 Tr.
Alleestraße 83, 5 Zimmer, Balkon, großer Garten und Stallung.
Giesebrechtstr. 14, Wohnungen von 5 Zim. zu vermieth. Näheres bei **Ahl,** Wohnkeller links.
König Albertstraße 9, 1 Treppe, 5 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.
Grabowerstr. 3, I, 5bz., heizb. Mdchst. u. reichl. Zbh. z. 1. 10.
Lindenstr. 8, I, über Entresol, Eckwohnung, elegante Räume m. Bade- u. Mädchenstb. ꝛc., bill., sof. o. sp.

4 Stuben.

Albrechtstr. 7, u. reichl. Zubh., z. 1. 10. 97. N. b. Wirth, III.
Beringerstr. 74, Erkerwohn. v. 4 Zim. m. Badestb. sofort.
König Albertstraße 9, 2 Treppen, 4 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Juli miethsfrei.

3 Stuben.

Burscherstr. 50 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näher. bei **Richard Schröder** im Nebenhause.

Fuhrstr. 16, Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör z. 1. Juni. Näheres 2 Treppen.
Kronprinzenstr. 36, 3 Stuben u. Zubehör z. 1. Juli. Näheres daselbst bei **Werbel.**
Neuestraße 5b, mit reichlichem Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung z. 1. 7. Preis 24 ev. 27 ℳ **Oberwiek 20a.**
Unterwiek 23, 2 Tr., 3 Stub., Kam., Küche z. 1. Juli z. v.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, Seitfl., m. Zbh., z. 1. 7. 97 N. b. Wirth, III.
Kronprinzenstr. 36, m. Zbh. i. Hinterh. Näh. b. Werbel.
Wilhelmstr. 15, m. Entree, Kabinet u. Küche, 32 ℳ

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrstr. 9, eine Wohnung zum 1. Juni, 15 ℳ

Kreckowerstr. 21,
Stube, große Kammer, Küche an anständige ruhige Leute für 17,50 ℳ. Näheres 20a, 1 Tr.
Turnerstrasse 38.
Gr. Wollweberstr. 18, zum 1. Juni.

Möblirte Stuben.

Artilleriestraße 7, 4 Tr. links,
ein freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn oder eine anständige Dame für 10 ℳ sofort z. vermiethen.
Kurfürstenstr. 6, II l., 1 od. 2 gut möbl. Z. m. Bdst. a. 1 H.
Lindenstr. 25, 3 Tr., Eing. Wilhelmstr., **möblirtes Zimmer** mit Badebenutzung ev. Pension.

Schlafstellen.

Bergstr. 9, 3 Tr. l., 2 frdl. Schlafst. oder möbl. Zim. z. v.
König Albertstr. 42, rechtes Seitenhaus 3 Treppen, finden zwei Leute Schlafstelle.

Läden.

Neuestr. 5b, I, 1 kleines Haus, bestehend aus Laden, Wohnung, Dachstube u. Keller sof. o. sp. Pr. 30 ℳ
Geräumiger Laden
mit Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, monatl. 50 ℳ, z. 1. Juli z. verm. Bogislavstr. 41.
Schillerstr. 1, Laden, zu jedem Geschäft passend.

Lagerräume.

Berliner Thor 9, Kellerei mit Komtoir, bisher Weinkellerei, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ferd. Tettenborn.

Werkstätten.

Klosterhof 5, Lagerraum oder Werkstatt zu vermieth. Näheres 4, bei **Pfaff.** part.
Klosterhof 18, **Keller** oder **Lager** zu vermiethen.

Stallungen.

Fichtestr. 10, Pferdestall u. Remise f. 2 Pfrd. z. vermieth.
Pionierstr. 40, Pferdestall (2 Pferde) m. Wohn., 18 ℳ

Wohnungsgesuche.

2 Damen suchen z. 1. Oktober Wohnung v. 5 Zimmern, 2 großen, 3 kleinen, am liebsten parterre, Nähe des Arndtplatzes. Offerten m. Preisangabe unter **D. 4** durch die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Vermögens-Ausweis
laut veröffentlichter Jahresbilanz vom 31. December 1896.

Aktiva.	M	Pf	Passiva.	M	Pf
Aktienwechsel	1 377 000	00	Grundkapital	1 530 000	00
Grundstücke	2 383 668	61	Kapital-Reservefonds	153 000	00
Hypotheken	43 662 205	00	Special-Reserven	905 238	66
Werthpapiere	311 700	00	Schaden-Reserve	56 107	27
Darlehne auf Policen	3 787 473	94	Prämien-Reserve und Prämien-Uebertrag	49 415 922	56
Guthaben bei Bankhäusern und Versicherungs-Gesellschaften	746 939	39	Gewinn-Reserven der Versicherten	689 171	08
Stückzinsen bis ult° 1896, Ausstände bei Agenten u. sonstige Aktiva	68 742	16	Guthaben von Versicherungs-Gesellschaften und anderen Creditoren	750 346	08
Gestundete Prämienraten	1 346 992	98	Sonstige Passiva	212 442	39
Kassenbestand	390 656	76	Ueberschuss (Rohgewinn)	363 150	80
M	54 075 378	84	M	54 075 378	84

Danksagung.
Allen Freunden und Bekannten, die unserm lieben unvergeßlichen Sohn, Schwager und Bruder **Heinrich Rathmann** die letzte Ehre erwiesen und ihn zur Ruhestätte geleitet haben, besonders Herrn P. **Springborn** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe des Entschlafenen, dem Evangelischen Arbeiter-Verein, dem Verein selbstständiger Holzpantoffelmacher, sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir unsern innigen, tiefgefühltesten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Walter Neumann [Stettin]. Herrn Franz Brümmer [Rendsburg]. Eine Tochter: Herrn A. Firzlaff [Degow].
Verlobt: Frl. Käthe North mit Herrn Willy Kanzow [Stettin—Berlin]. Frl. Elisabeth Müllensiefen mit Herrn Max Fritsch [Berlin]. Frl. Else Hinrichs mit Herrn Hans Spruth [Greifswald].
Gestorben: Frau Louise Raithel geb. Michaelis [Swinemünde]. Frau Wilhelmine Stein geb. Bibier [Swinemünde]. Frau Louise Wedler geb. Riebe [Nörenberg]. Frau Wilhelmine Theil geb. Spaerke [Stolp]. Frau Lina Heinrich geb. Runzel [Cammin]. Herr Carl Ed. Schütz [Swinemünde]. Herr J. Fr. Pogge [Greifswald]. Herr Vincenzo de Cordova [Greifswald]. Herr Johann Koch [Stralsund]. Herr August Zimbehl [Köslin]. Herr Oswald Freiherr v. Gillern [Bromberg].

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 11. Mai 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

119 (500) 236 37 600 76 785 1298 554 474
634 990 2020 280 (1500) 92 405 533 623 48 737
807 (1500) 71 3091 167 488 89 520 721 38 894
4036 114 328 80 (1500) 81 498 919 5040 507
34 600 89 814 36 6018 148 77 229 303 (1500)
425 560 627 92 93 (300) 736 98 921 40 71 7179
446 591 744 870 914 8092 164 (300) 80 248
413 98 554 608 977 9025 110 46 357 58 822 24
903 57 66

10191 247 326 467 78 571 11012 17 157 73
203 65 598 601 54 64 758 853 12027 90 497 586
712 48 13005 55 105 45 269 390 938 (300) 82
14010 189 295 (3000) 317 66 81 485 680 15020
230 378 657 809 (3000) 16065 139 269 82 303
413 (300) 857 17003 78 208 58 68 320 419 511
86 627 67 867 975 18137 89 516 73 769 19025
78 100 284 708 23 63 860 88 941

20098 113 90 234 354 518 30 31 85 600 33
710 891 (1500) 922 93 21168 512 99 614 747
57 (3000) 894 22099 141 242 84 373 488 583
734 74 962 23106 223 307 62 68 831 82 978
24130 55 260 490 98 523 61 608 710 40 (1500)
48 (3000) 835 25204 8 10 40 311 87 563 81 90
635 895 940 45 26144 (300) 694 859 27728
28089 285 512 42 693 704 844 29040 269 422
35 504 626 713 66 (300) 840 60 61 940

30237 363 88 419 669 879 933 35 31178 237
94 360 454 554 756 (500) 829 99 989 32009 171
201 26 323 418 44 530 684 823 913 73 33006
75 140 500 815 34144 212 52 95 562 739 810 17
44 35039 186 98 368 88 404 20 (1500) 25 660
(5000) 63 734 88 844 57 81 917 83 36023 31
139 202 411 86 585 705 37005 52 176 471 775
38033 360 (300) 436 550 689 749 51 819 83 952
39398 538 47 720 (1500) 53 69 92 817 64

40018 64 69 (3000) 77 412 35 707 (1500) 43
63 63 877 948 69 41105 237 359 526 38 604 93
774 966 42158 543 681 712 43005 286 303 76
406 70 593 698 855 44081 180 88 412
30 577 678 756 (300) 89 874 45099 113
22 478 757 (300) 867 912 53 46129 32 62
87 252 334 (3000) 50 88 480 670 797 846 47007
95 121 75 376 486 686 892 48145 89 91 380 462
500 38 53 713 844 980 49050 (500) 91 159 373
408 78 95 504 922

50058 (300) 124 35 52 (3000) 426 594 678
87 762 974 51170 (300) 215 89 345 442 51 536
81 (500) 806 52015 74 182 212 14 22 41 82 313
60 554 (3000) 86 90 797 823 911 53055 95 317
76 (300) 401 32 533 98 626 981 54018 387 596
773 55001 162 202 72 445 524 48 55 607 42 729
(500) 31 73 877 56000 235 77 392 523 43 778
824 928 57036 116 270 (500) 79 344 405 32 70
624 44 (500) 826 962 58037 135 82 282 90 94
327 439 (500) 873 59024 79 106 227 97 321
841 (300) 47 65

60080 164 75 156 90 (500) 309 31 428 71
(1500) 667 755 67 (1500) 84 990 61366 73 420
36 70 74 565 85 837 62054 211 548 (3000) 63
617 821 938 59 63007 64 (300) 119 26 296 536
77 749 50 51 (300) 834 961 80 64438 90 542
633 759 802 92 917 65006 48 246 (300) 57 341
424 50 (300) 572 99 782 824 926 72 66116 322
(300) 48 88 89 462 89 505 821 985 67000 520
686 853 68082 178 586 648 850 91 937 (500)
69043 82 98 135 245 (1500) 462 86 614 855 77
99 949 61

70487 588 674 771 981 71011 249 81 342 412
653 722 807 905 10 (3000) 64 72335 406 67 786
861 (3000) 73319 450 586 660 (500) 706 41 75
831 66 74058 343 695 75069 128 209 339 41 727
908 74 76219 38 370 504 58 790 856 (300) 932
77041 173 208 306 91 (3000) 471 502 87 774
892 78063 210 336 584 637 715 910 79260 310
80 401 75 (300) 505 96 648 931

80261 396 415 95 514 84 (1500) 787 81539
85 650 (1500) 82353 76 460 623 705 860 928 56
60 77 83075 171 221 523 36 84222 41 83 408
601 27 (500) 701 24 32 70 856 74 909 85014
167 273 430 674 873 76 936 (500) 84 89 86101
42 63 297 547 777 857 96 920 87013 (3000) 81
475 596 641 716 23 88011 60 116 38 202 426 54
501 (1500) 612 16 44 812 89141 380 533 629 78
845 948

90008 33 (300) 41 78 106 66 (1500) 419
(5000) 66 924 782 821 977 (3000) 91146 86 206
48 454 90 587 678 973 92047 109 218 246 533
(300) 753 891 923 93028 170 212 71 321 86 447
535 (500) 666 760 935 94 94291 310 80 514
(1500) 33 75 754 92 895 95009 39 234 96 454
63 550 70 (3000) 734 49 805 45 49 (1500) 67 73
913 96158 594 639 70 812 937 97014 106 251
353 89 661 969 98271 76 84 516 23 99011 114
(1500) 202 316 92 414 50 925

100102 39 265 366 460 578 101009 53 251
316 873 (1500) 922 (300) 31 102365 437 64 544
74 626 (300) 797 860 103314 (300) 412 14 503
61 73 822 44 104045 144 205 392 438 618 31
756 (1500) 105095 151 478 751 949 106130 482
694 732 908 55 107424 32 63 68 571 613 708 83
905 81 39 108000 152 78 218 70 81 322 81 93
402 (500) 11 506 (1500) 938 78 109039 59 241
53 566 885 976 (300)

110171 292 576 691 716 (1500) 111055 (500)
99 181 87 381 94 410 515 19 53 979 88 112137
94 536 704 68 82 987 113026 108 243 952 114061
172 (1500) 246 468 94 502 878 982 115028 188
(500) 534 812 50 83 116016 141 228 376 (500)
401 2 (1500) 530 99 993 117473 (1500) 598 718
41 53 (500) 59 903 118171 536 55 624 798 817
72 119040 426 28 958 71

120080 (1500) 155 68 257 516 52 73 657 873
974 121305 593 742 831 939 82 122022 (3000)
38 115 302 25 554 677 737 (500) 84 831 932
123071 115 (1500) 480 875 943 65 124025 352
623 (300) 795 125034 328 427 75 578 894 910
54 126164 473 544 654 96 780 81 (1500) 97 897
127036 37 215 325 90 (500) 500 86 714 33 942
(3000) 86 128033 143 (300) 229 90 367 424 512
25 678 95 792 855 129163 87 337 84 (500) 603
770 953

130113 21 59 71 401 85 852 (3000) 926 40 79
131005 194 211 326 32 45 469 727 (1500) 861
(3000) 132166 (1500) 370 94 431 900 10 133146
345 437 670 765 987 134215 17 369 516 53 80
619 729 813 920 67 135062 114 430 520 648 87 851
(500) 96 949 63 68 (300) 136051 79 322 (500) 484
608 137037 167 77 263 477 (3000) 622 80 91
305 44 138070 76 377 90 439 55 57 77 139010
74 104 92 202 313 57 93 (1500) 406 678 729 77
816 31 912 39 63

140304 94 (500) 411 66 820 141005 17 135
37 63 67 (1500) 71 307 34 489 500 21 632 40
88 969 85 142769 867 978 143301 24 803 7
93 41 144034 218 771 81 96 879 99 922 47 50
59 85 145049 98 195 572 618 (300) 28 146056
132 75 247 48 72 523 61 616 88 701 99 831 87
938 41 147016 90 203 338 82 441 526 702 838
983 148003 134 394 619 (500) 736 58 60 840
937 149291 370 79 489 690 708 22 65

150066 124 31 243 342 75 421 29 (1500) 66
88 (1500) 98 580 640 720 151266 (3000) 389
(300) 493 591 603 961 65 152071 76 103 302
60 421 504 25 32 51 52 905 153171 424 59 664
92 750 (500) 154048 211 327 69 91 618 59 73
733 155127 91 397 514 51 827 907 24 28 156044
85 162 434 44 600 157286 393 563 731 158173
535 (3000) 40 649 740 74 159110 224 375 99
528 90 760 (3000) 804 83

160154 301 4 33 538 82 676 700 29 55 831
971 161012 43 54 133 263 327 455 (3000) 515
647 791 849 911 71 162203 (300) 654 741
163228 520 630 747 802 (300) 3 51 164130
215 351 55 94 645 705 6 21 22 87 833 74 990
165127 374 474 560 88 988 166030 (3000) 160
300 536 (500) 96 635 98 774 93 98 841 167044
49 74 162 (1500) 218 339 507 842 920 168036
85 275 526 728 32 62 851 916 169405 66 87 585
604 757 921 35 83

170014 211 465 70 652 65 723 96 823 48
171120 217 77 (1500) 432 (5000) 508 643 832
951 172138 465 84 714 65 923 67 173069 158
318 80 450 69 681 (1500) 949 74 174346 175143
409 587 767 909 176153 (500) 68 98 214 18 45
63 417 578 627 81 957 177071 241 88 95 319 25
62 70 493 639 (3000) 719 86 823 85 932 178016
17 66 91 109 466 524 25 79 780 95 894 914 32
179065 169 85 222 31 844 50 65 602 775 80 827
960 82

180001 23 227 372 453 832 58 (1500) 181057
200 420 676 812 41 956 182041 357 476 (500)
502 17 658 77 88 844 904 183053 58 242 53 403
(3000) 9 18 628 726 64 72 916 184151 (300)
506 617 815 943 77 185021 230 360 429 521 681
827 (3000) 186131 235 96 437 604 22 33 55 709
63 828 961 187014 185 338 548 88 819 94
188245 338 458 68 533 57 76 704 80 189006
138 (1500) 64 283 355 413 45 530 660 63 719 42
822

190011 69 298 363 71 493 612 748 811 903
191007 35 52 85 209 76 306 50 572 684 802 4
192083 94 169 299 568 75 646 724 931 (3000)
193007 19 98 190 212 410 503 52 691 93 744
870 194342 498 606 (500) 925 195253 379 422
94 569 697 842 978 196199 249 362 92 405 58
528 822 74 197004 89 133 37 50 292 (500) 408
26 71 547 66 74 88 616 51 760 980 198138 47
290 507 678 199004 84 128 33 213 311 454 503
49 (500) 690 750 847

200040 76 184 303 437 528 745 54 846 58 93
961 201016 161 491 507 88 641 87 742 876
(500) 85 924 63 (500) 202036 208 381 442 559
621 741 837 994 203055 169 316 44 541 72 685
(300) 767 70 97 895 204015 20 31 35 220 437
601 715 81 816 205182 231 465 520 71 92 649
896 206081 290 396 456 571 97 991 207097
112 273 351 81 539 827 937 208141 86 256 472
545 688 878 997 209037 82 235 73 (1500) 363
464 562 689 740 (500) 78 859 (300) 65 84 959

210224 382 607 34 700 211039 170 445 621
25 56 780 (1500) 888 212020 66 248 309 71 468
92 537 803 99 (300) 950 79 (500) 213041 283
34 40 74 576 627 34 92 837 911 70 214084 135
237 395 705 870 215139 294 532 (3000) 753
216051 87 249 58 574 621 718 55 90 217057
109 79 283 218072 181 266 98 309 61 417 675
705 956 219048 172 479 683 706 855 935 49

220003 116 453 94 585 803 951 73 221027
120 31 85 (500) 207 14 411 532 93 96 771 806
222026 201 78 300 432 62 94 647 750 83 978
(300) 223116 78 293 593 737 59 909 19 224205
373 93 428 32 98 515 57 92 696 (500) 735 (3000)
849 225051 (300) 255

B. Nachmittags-Ziehung.

209 54 454 64 80 770 848 931 1091 275 83 335
504 26 (10000) 71 735 91 807 30 911 39 45 60
96 2073 252 748 826 99 938 3002 44 47 142 220
22 698 831 53 75 978 4007 120 278 391 416 666
5023 111 43 243 336 602 7 (3000) 720 926
(1500) 81 85 6012 40 134 43 603 761 810 993
94 7236 363 404 962 8096 235 53 455 68 552
770 940 9002 (3000) 70 158 681 807 924 29 68

10076 139 360 556 636 49 93 744 93 (1500)
979 88 11091 195 216 36 75 (3000) 371 629 841
86 12007 31 40 (300) 63 109 50 234 384 509
896 977 13013 560 600 60 742 812 26 40 14174
385 446 581 995 15033 204 53 82 345 (3000)
443 687 718 46 813 16106 25 206 70 376 816 82
17201 69 387 (1500) 447 73 528 651 837 961 89
18078 89 131 48 273 442 661 814 928 19014
180 99 313 555 604 826

20035 99 183 451 551 75 681 91 752 74 (500)
835 55 928 87 21040 204 408 29 632 709 842
960 22033 55 63 65 67 107 16 34 37 45 200 404
(500) 91 513 749 805 44 67 925 23061 535 96
764 800 (300) 969 24163 82 213 61 425 529 31
(1500) 632 738 847 65 77 905 16 29 97 25221
416 564 606 44 791 26113 70 90 299 406 50 523
67 939 27018 88 183 368 509 701 817 926 30
28043 62 136 614 75 806 77 95 908 (300)
29344 86 407 86 654 77 800 1 942

30053 125 (300) 27 247 416 20 36 503 48 90
648 727 859 997 31055 122 244 494 (500) 519
67 670 (500) 878 32133 242 321 40 (500) 44
405 535 616 732 88 999 33074 227 35 65 416
779 939 34309 15 21 65 477 89 501 33 64 640
728 74 959 35036 189 205 27 364 560 661 (1500)
760 905 36093 103 210 340 401 848 37087 132
35 97 (1500) 222 329 485 592 790 827 90 (3000)
966 38485 573 618 928 39141 55 285 416 791
(1500) 896 907

40274 91 469 554 664 701 22 841 (1500) 52
97 923 54 41122 62 222 76 315 21 542 660 925 42013
30 (300) 246 78 337 413 (300) 44 674 (1500) 43074
256 85 445 82 734 85 836 44033 51 111 17 321 (3000)
96 521 873 974 45183 235 330 34 48 52 445 565
605 29 929 46093 103 76 201 46 92 370 83 481
668 969 47168 240 414 37 96 643 71 731 76 79
99 48012 307 53 67 69 75 431 570 750 90 49178
269 407 (500) 73 76 618 20 59 865 (500) 66 943
74 (1500) 86 95

50015 205 53 304 54 431 535 968 93 51126
240 422 (500) 576 760 847 (300) 97 52254 442
65 641 935 53176 88 232 95 329 47 466 502 (300)
666 (300) 54093 285 484 637 798 880 952 82
55068 200 57 70 71 357 78 79 89 453 55 (300)
68 87 531 65 (1500) 652 87 90 708 (1500) 55 64
907 56312 37 487 91 604 96 717 59 (500) 847
58 57071 72 148 67 79 303 45 420 513 22 84
610 (3000) 66 716 58 925 58013 (1500) 238 419
(3000) 517 701 42 908 95 59023 71 475 644 993

60079 86 210 372 495 819 969 (300) 61001
12 120 205 15 62 (1500) 615 61 99 853 62203
78 583 735 814 17 913 37 63098 108 271 428 82
512 622 64015 158 426 83 (300) 640 710 79 90
(500) 516 99 65076 93 296 306 410 (300) 576
671 815 87 966 66104 62 236 (300) 85 467 94
578 733 40 882 (1500) 907 67053 131 207 40
325 408 76 594 678 866 952 66 95 68229 416 34
230 765 69442 638 77 841 903 38 90

70084 125 95 440 75 731 881 85 71028 97 150
413 563 748 49 824 26 70 (1500) 72040 295 326
39 54 519 792 839 92 938 73039 95 124 280 85
368 529 675 947 74078 238 999 75068 91 160 72
90 232 79 399 750 985 76005 (1500) 38 (500)
128 (1500) 43 50 356 79 463 93 757 820 52 78
96 926 77143 53 266 317 403 704 70 77 871 904
10 78159 381 432 591 630 72 730 871 79165
405 546 48 774 898 980

80036 202 14 20 333 577 (1500) 905 32 81454
707 36 860 969 82106 29 240 355 682 83010
266 495 516 56 649 878 84015 191 347 66 80
476 77 (3000) 832 (500) 61 77 910 85062 343
(500) 658 741 821 25 44 61 63 86311 (1500) 72 82 85
476 596 628 747 840 908 37 87063 (500) 367 506 25
35 79 97 (500) 718 22 30 942 (500) 57 79 88201
364 414 695 (300) 818 44 89004 86 355 (1500)
771 943

90173 232 361 608 15 (500) 89 762 65 (500)
895 91040 328 59 484 670 92023 38 61 191 383
486 616 719 93047 194 365 409 35 502 94 774
849 94044 145 (3000) 335 38 81 659 739 942 82
95254 350 212 712 (500) 29 835 (500) 65 99
942 64 96004 31 69 97 154 435 91 602 86 889
97171 361 94 95 489 568 606 38 59 881 98388
417 91 94 618 48 718 96 (1500) 99022 525 642
752 72 865 80 99 936

100096 355 597 890 101027 104 439 605 42
87 99 702 18 22 51 876 102381 85 480 536 72
761 837 (300) 900 28 73 103288 323 75 406 515
(500) 748 810 48 999 104039 179 477 95 97 622
71 105209 57 81 308 68 82 533 875 (1500) 962
106075 509 14 706 61 (500) 822 30 948 95
107298 377 495 802 (3000) 7 (1500) 975
108026 183 234 54 75 417 87 587 689 824 964
84 109065 (300) 87 139 277 321 412 73 (3000)
548 602 32 810

110016 83 240 341 45 772 813 937 111164
332 (5000) 414 679 703 856 928 112001 171 401
623 733 938 (1500) 60 78 113117 213 87 561
(500) 628 72 114005 64 104 15 270 638 769 910
115076 (1500) 82 245 326 47 566 650 787 816
82 116009 29 42 57 481 671 872 94 958 117002
217 330 546 78 639 837 992 95 118323 42 76 426
623 (300) 756 119050 252 84 (500) 312 489
(500) 655 720 923

120037 42 187 370 524 93 619 795 820 87 900
77 95 96 121003 90 178 254 439 557 613 732 83
(500) 896 995 122207 (500) 352 446 57 502 727
89 813 98 (3000) 916 64 (1500) 123062 74 294
74 294 399 413 551 677 93 702 4 36 68 854 69
124269 543 631 40 734 56 (10000) 809 69 910
19 125091 110 323 466 556 644 745 961 126122
302 480 535 46 47 914 127517 604 885 128072
79 107 267 314 28 57 76 611 791 895 96 (300)
129134 268 346 401 647 809 10 12 906

130192 239 327 404 66 578 668 723 815 921
66 131003 101 22 229 593 711 894 959 91
132163 238 798 829 133015 23 60 91 110 346
508 35 (500) 747 134012 (3000) 199 497 581
90 948 135002 16 22 46 (300) 65 175 (3000)
334 469 509 646 55 853 926 136319 497 885 943
137007 42 (500) 158 99 237 51 69 391 700
(1500) 68 93 138098 315 494 536 67 836 919
139350 55 492 513 33 657 99 716 953 86

140193 251 558 670 991 (3000) 141015 (300)
27 56 94 435 515 60 607 953 142178 (300) 265
82 481 773 813 938 143558 787 144374 93 531
64 719 838 982 145204 70 328 (500) 604 727 91
837 (500) 928 146159 81 249 346 456 515 51
67 147220 657 66 811 918 37 148083 128 292
387 445 535 28 85 719 149440 85 584 756
949 91

150395 633 702 37 805 10 30 35 151065 344
419 33 85 536 54 620 67 323 865 968 152339
483 67 (500) 539 66 652 (3000) 862 153019 483
87 91 643765 727 40 154069 128 451 83 92 501
601 (500) 726 967 155028 33 179 200 90 440
560 64 603 715 98 897 156207 67 82 97 99 386
577 681 723 85 859 98 934 (3000) 157081 116
36 89 420 557 (500) 84 223 74 844 97 905 7 32
158044 258 329 (500) 415 18 940 159012 66
436 521 73 814 34 98

160179 629 709 161038 161 563 622 99 769
162014 (300) 16 112 221 61 (500) 505 16 42 85
641 776 856 163305 (1500) 407 572 605 (3000)
710 (500) 818 924 164095 289 89 554 94 708
800 68 94 165053 468 526 625 826 58 997
166015 95 222 25 571 93 764 903 52 90 167301
483 659 65 (300) 71 750 851 90 910 168065 205
564 620 80 865 169032 95 178 90 306 24 778
905

170216 68 380 (1500) 421 513 60 619 67 808
954 84 (500) 171049 101 317 435 40 575 820
42 172364 75 425 545 798 901 173257 408 39
47 62 545 (3000) 866 911 174005 112 64 (500)
88 (500) 223 382 (300) 477 741 888 (300) 987
175144 50 200 (3000) 21 313 (1500) 27 95 525
733 99 803 916 176142 (1500) 62 223 81 422
612 54 97 819 89 (3000) 905 177002 373 420
45 84 515 22 682 721 903 9 62 178001
323 414 545 63 64 796 835 61
179145 46 86 292 318 24 (500) 515 98 606 46
180316 402 607 741 181349 (500) 90 624 27
842 (500) 62 951 (3000) 54 182157 359 585
770 961 (3000) 74 183171 99 (500) 332 593
787 856 (3000) 80 90 928 184214 336 82 442
551 891 185114 200 79 344 63 (500) 610 19 82
720 951 67 99 186156 228 764 887 99 187012
32 69 103 252 568 600 849 919 92 188132 252
88 350 52 569 706 72 851 982 189117 214 63
309 28 74 408 533 50 76 (1500) 629 812 82 917
72 81

190098 138 76 469 80 637 744 95 826 39 995
191098 421 94 543 61 879 88 192052 194 270
(3000) 86 96 310 66 420 530 81 890 994 193130
227 (500) 687 96 99 735 88 (300) 874 954 (500)
194067 187 268 359 510 35 70 931 195538 601
701 816 (500) 74 (3000) 946 196089 281 306
559 681 197143 245 543 60 70 91 601 821 960
198082 149 296 345 568 769 199158 413 561
71 645 763

200007 38 81 370 508 65 82 608 (300) 11
201059 85 197 290 334 71 94 (500) 96 555 69
71 608 943 53 (500) 96 202316 33 477 502 89
728 922 203197 272 474 573 204146 322 689
818 19 20 (800) 913 30 (500) 82 205067 (500)
324 61 522 38 632 795 814 931 206091 108
392 449 611 708 25 902 36 76 207169 205 587
663 69 726 58 79 94 208069 149 500 (3000)
69 609 21 (300) 752 70 209167 88 239 312 16
496 680 712

210030 198 284 354 78 464 697 776 860 68
211040 233 361 96 480 570 633 731 981 212153
357 474 95 674 754 980 213053 55 290 339
(500) 41 431 89 835 214054 99 120 218 (1500)
50 309 519 93 848 50 215010 44 94 247 71 92
318 46 420 558 86 880 911 27 (500) 216222 67
327 52 55 422 545 754 58 217176 342 507 739
48 91 967 218079 207 63 567 632 44 919
219129 721 31 987 97 (3000)

220198 259 84 98 385 517 19 639 92 950 54
221050 190 322 76 436 510 27 816 25 27 222079
122 64 76 331 400 16 568 791 223009 162 251
592 703 91 881 224011 (1500) 216 42 351 628
94 722 97 98 (500) 225131 228 (1500) 334 400
95 581